

working@office

WIR LIEBEN OFFICE-MANAGEMENT

Inklusiv

So gestalten Sie ein wirklich
inklusives Büro

SEITE 12

Produktiv

Wie KI Ihre Kalenderkoordination
revolutioniert

SEITE 24

Präventiv

Travel Risk Management im
Praxis-Check

SEITE 42

Role Model Daniela Pohlmann

Seit zwölf Jahren ist die gelernte
Europasekretärin die rechte Hand des
Allianz-Chefs Oliver Bäte. Für sie ent-
scheidend sind Respekt, Klarheit und
eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.
Daniela Pohlmann erzählt, worauf es in
dem Office-Team um den Top-Manager
außerdem ankommt.

SEITE 08





ASSISTANTS' WORLD

Roadshow

Das größte Business Event für Assistenzkräfte
zu Gast in der Historischen Stadthalle Wuppertal

5. März 2026

Warum Sie Assistants' World Roadshow
auf keinen Fall verpassen sollten?



HOCHKARÄTIGE SPEAKER

wie Annett Möller, Saskia
Hagendorf, Michael Rossié &
Marco Terracciano



QUALIFIZIERTE WEITERBILDUNG

zu aktuellen Themen wie
wirksame Zusammenarbeit,
mentale Stärke und KI



BESTE NETZWERKMÖGLICHKEITEN

mit Assistenzkräften &
Ausstellenden aus
verschiedensten Branchen
und Unternehmen



Annett Möller
TV-Moderatorin
& Expertin für
mentale Stärke

Jetzt anmelden und die Roadshow-Premiere miterleben!

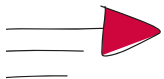
www.assistantsworld.de/roadshow/



© Nicole Wahl

Die simple Frage stellen:
„Was brauchst Du?“ kostet wenig,
signalisiert aber so viel.

Wie kleine Gesten Großes bewirken



Neulich stand ich in einem dieser überfüllten Aufzüge, in denen man zwangsläufig jedes Knopfdruck-Geräusch bewusst wahrnimmt.

Neben mir eine Kollegin, die nach der dritten Etage flüsterte: „Ich mag keine spontanen Fahrstuhlgespräche.“ Wir lächelten – und gingen in unseren Tag. Später erzählte sie mir, dass sie neurodivergent ist. Für sie bedeuten solche Alltagssituationen zusätzlichen Stress. Ein Moment, der mir zeigt, wie viel wir im Job voneinander annehmen, ohne es zu wissen – und wie wenig wir darüber sprechen.

Genau hier setzt Neuroinklusion an. Dabei sind kleine erste Schritte zu einer gehirngerechteren Arbeitswelt auch für neuro-

divergente Mitarbeitende so einfach. Es geht nicht um große Budgets oder komplizierte Prozesse, sondern oft um Kleinigkeiten mit großer Wirkung – eine Meeting-Agenda vorab verschicken, Deadlines klar formulieren, die simple Frage stellen: „Was brauchst du?“ Das kostet wenig, signalisiert aber viel. In unserem Beitrag ab Seite 12 beschreiben wir übrigens diese ersten Schritte.

Vielleicht nehmen wir uns alle für diese Woche genau das vor: einmal bewusst hinhören, bevor wir handeln. Denn je mehr wir Strukturen schaffen, in denen alle ihr Potenzial entfalten können, desto besser funktioniert nicht nur unser Miteinander – sondern auch unser gemeinsamer Erfolg.

Herzliche Grüße
Annette Rompel

annette@workingoffice.de

<https://www.linkedin.com/in/annette-rompel/>

workingoffice.de

Zahl des Monats

15

bis 20 Prozent der Weltbevölkerung gelten als neurodivergent und sind beispielsweise von ADHS oder Autismus betroffen. Mehr dazu ab Seite 12.



CREATE

27 KOLUMNE

Was Ernie und Bert und Nietzsche gemeinsam haben.

von Katharina Münk

28 ARBEITSZEITERFASSUNG

Stundenzettel war gestern – welche Richtlinien es gibt und welche Tools.

31 TOOLS & HACKS

32 ASSISTANTS´WORLD

Deutschlands größter Event für Assistenzkräfte hat aufgerüstet: Auf zwei Etagen dreht sich alles um die Zukunft von Office-Professionals.

34 CORPORATE GIFTS

Diese Geschenke gehen auch Last-Minute.

36 PROJEKTENTLASTUNG

Warum wir nicht alles selbst machen sollten.

GROW

06 DASHBOARD

08 ROLE MODEL

Daniela Pohlmann managt seit zwölf Jahren den Vorstandsvorsitzenden des Allianz-Konzerns. Wie sie mit der Verantwortung umgeht, erzählt sie hier.

11 NEW WORK HACKS

12 NEUROINKLUSION

Vision: Eine Arbeitswelt, in der neurodivergente Menschen in ihrem vollen Potenzial unterstützt werden.

15 COMMUNITY

16 OFFICE AWARDS, TEIL 2

Bester Young Professional geehrt.

18 LINKEDIN

Diese 3 Änderungen müssen Sie für Ihr Personal Branding kennen.

LEARN

20 WERBEPsYCHOLOGIE, TEIL 2

Welche Rolle Emotionen beim Kauf spielen.

22 FREMDSPRACHEN

Smalltalk beim Empfang von Gästen in Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch.

24 TERMINMANAGEMENT

Wie das neue Outlook Assistenzen entlastet.

Warum wir an den Weihnachtsmann glauben.

Seite 20



Role Model dieser Ausgabe ist Daniela Pohlmann.

Seite 08



““

Das Berufsbild verändert sich massiv, doch wenn man diese Veränderung als Chance begreift, dann hat man eine Zukunft.

Daniela Pohlmann, persönliche Assistentin von Oliver Bäte, Vorsitzender des Vorstands der Allianz SE



Wenn Reisen zur Fürsorge verpflichtet.

Seite 42



TRAVELLING

42 TRAVEL RISK MANAGEMENT

Aufgrund von Sicherheitsdrohungen, Technikpannen und der geopolitischen Lage braucht es klare Spielregeln.

45 TOOLS & HACKS

TOGETHER

38 TAGUNGSZENTREN, TEIL 3

Manche punkten mit ihrer zentralen City-Lage, andere mit dem Ambiente. Wir stellen Häuser in ganz Deutschland vor – dieses Mal geht es in den Osten.

41 TOOLS & HACKS

Bunte Vielfalt für Tagungen im Osten der Republik.

Seite 38



HEALTH

46 BRAINFOOD IN MEETINGS

Wenn es um Konzentration und Leistungsfähigkeit geht, sind Süßes und Softdrinks kontraproduktiv. Was gesunde Snacks bewirken.

49 TOOLS & HACKS

Kekse und Gummibärchen waren gestern.

Seite 46



RUBRIKEN

03 CHECK-IN

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

WORKINGOFFICE.DE

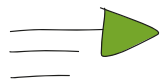


Folgen Sie uns auch auf Facebook (facebook.com/workingoffice), XING (<https://bit.ly/3t2pqiH>) oder LinkedIn. Dort berichten wir von Spannendem und Aktuellem, eben allem was wichtig ist in Ihrem Arbeitsalltag.



© Pat / AdobeStock

Der ultimative No-Go-Katalog



REISEKOSTENABRECHNUNG Falsche Pauschalen, fehlende Belege oder doppelte Abrechnungen sind nicht nur ärgerlich, sie können sogar rechtliche Folgen haben. Assistenzen tragen Verantwortung. Wir zeigen die 7 häufigsten Fehler und smarte Tools mit integrierten Prüfungen. Inklusive Anbieterübersicht.

SAP Concur hat in seiner Studie Buchhaltung 4.0 festgestellt, dass rund ein Viertel aller Reisekostenabrechnungen fehlerhaft sind. Für eintägige Geschäftsreisen, die erst nach Mitternacht enden, werden zum Beispiel fälschlicherweise zusätzlich 15 Euro, also insgesamt 30 Euro als Verpflegungspauschale für den begonnenen Folgetag angesetzt. Tatsächlich können Sie hier aber nur höchstens 15 Euro abrechnen. Diese werden steuerfrei erstattet, wenn Sie länger als acht Stunden abwesend waren. Der Folgetag darf bei einer eintägigen Reise ohne Übernachtung gar nicht berücksichtigt werden.

Fehler können teuer werden

Zudem kommt es oft zur Nichteinhaltung von internen Reisekostenrichtlinien, wenn maximale Ausgabenlimits überschritten oder nicht erlaubte Ausgabenarten geltend gemacht werden. Ein weiteres Problem ist die fehlerhafte Berechnung von Pauschalen, wie Verpflegungspauschalen oder Kilometersätzen, vor allem wenn gesetzliche Vorgaben geändert wurden. Ebenfalls beliebt: Ein Komma an der falschen Stelle kann schon mal dafür sorgen, dass eine komplette Abrechnung fehlerhaft ist – so werden aus 50,00 Euro schnell 500,00 Euro. Eine gewissenhafte Prüfung der Angaben ist daher stets

erforderlich. Wenn das Finanzamt bei einer Betriebsprüfung falsche oder überhöhte Abrechnungen entdeckt, können schmerzhafteste Steuernachzahlungen und Bußgelder fällig werden. Und wenn es ganz schlecht läuft, kann das Finanzamt die fehlerhaften Abrechnungen sogar als Steuerhinterziehung werten, insbesondere wenn sie scheinbar systematisch oder fahrlässig erfolgen. Hier gibt es nur zwei Lösungen: die Mitarbeitenden regelmäßig schulen und Tools verwenden, die über automatische Prüfmechanismen Fehler ausschließen. N2F, TravelPerk, SAP Concur, Circula und Lexware beispielsweise haben in ihren Lösungen Mechanismen integriert, die die sieben häufigsten Fehler aufdecken.

Tools, die Fehler vermeiden helfen

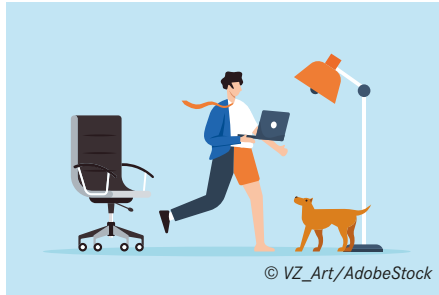
Reisekosten-Tools arbeiten durch eine Kombination von Automatisierung, Datenverarbeitung und integrierten Prüfprozessen. Eine automatische Belegerkennung sorgt beispielsweise dafür, dass Belege unkompliziert gescannt und relevante Daten wie Betrag oder Datum automatisch erfasst werden. Kritisch wird es bei unleserlichen Belegen oder handgeschriebenen Informationen. Hier stoßen Automatisierungs-Tools immer wieder an ihre Grenzen.

GLOBALE STUDIE

Hybrides Arbeiten steigert die Produktivität

Eine neue globale Studie der International Workplace Group (IWG) und des weltweit tätigen Ingenieurbüros Arup zeigt, dass Unternehmen, die auf flexible Bürostandorte setzen, ihre Produktivität in den nächsten fünf Jahren bedeutend steigern könnten. Diese neuesten Zahlen basieren auf einer Studie des National Bureau of Economic Research sowie auf einer Studie von Economist Impact über Zeitverluste durch Ablenkungen bei der Arbeit. Durch kürzere Arbeitswege oder den vollständigen Wegfall des täglichen Pendelns kann bis zu 40 Prozent zusätzliche Arbeitszeit gewonnen werden. Ein Potenzial, das zu einem Produktivitätsanstieg von bis zu 11 Prozent führen kann. In nahegelegenen Bürocentern profitieren Mitarbeitende zudem von einer ruhigeren Arbeitsumgebung, höherer Konzentrationsfähigkeit und weniger Ablenkungen. Fachkräfte berichten, dass ihre wahrgenommene Produktivität um 67 Prozent höher liegt als bei Kollegen, die ausschließlich im Homeoffice oder in einem zentralen Innenstadtbüro arbeiten. Diese erhöhte Effizienz könnte spürbare Auswirkungen auf Unternehmen und die gesamte Wirtschaft haben.

www.iwgplc.com



Mit einem wilden Löwen ist es leichter, dauerhaft Freundschaft zu halten, als mit einem Menschen, der neugierig ist.

Mauretanisches Sprichwort

MINORPRO BUSINESS PROGRAMME

Werden Sie Mitglied und erhalten Sie bis zu 25 % Rabatt

Für Unternehmen und Selbstständige: Mit unserem Business-Programm reisen Sie effizient, flexibel und professionell.



Bis zu **25 % Rabatt** auf Übernachtungen



5 % Rabatt auf Tagungen und Veranstaltungen



10 % Rabatt in Bars und Restaurants



Early **Check-in** und Late **Check-out**



Premium-WLAN



Kostenfreie Stornierung



Registrieren Sie sich kostenfrei!



Gute Zusammenarbeit bedeutet, auf Augenhöhe zu agieren.

Daniela Pohlmann, persönliche Assistentin von Oliver Bäte, Vorsitzender des Vorstands der Allianz Group

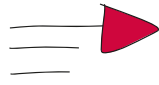


Allianz SE

Der Allianz Konzern ist einer der weltweit führenden Versicherer und Vermögensverwalter mit rund Privat- und Firmenkunden in knapp 70 Ländern. Gegründet wurde das Unternehmen 1890 in Berlin, 1949 verlegte man den Unternehmenssitz nach München. Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die Allianz Gruppe ein gesamtes Geschäftsvolumen von rund 180 Milliarden Euro. Als einer der größten Asset Manager der Welt verwaltet die Allianz für ihre Kunden Kapitalanlagen im Wert von 1.920 Milliarden Euro. In Deutschland, nach wie vor der größte Markt für das Unternehmen, nimmt die Öffentlichkeit den Versicherer hauptsächlich als Anbieter von Schaden- und Unfallversicherung, Lebensversicherung und Krankenversicherung wahr. Weltweit beschäftigt der Konzern mehr als 156.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mehr Informationen unter

www.allianz.com.

Souverän an der Spitze



DANIELA POHLMANN Die gelernte Europa-sekretärin managt seit zwölf Jahren den Vorstandsvorsitzenden des Allianz-Konzerns, eines der größten Dax-Unternehmen weltweit. Was ihr beim Einstieg in der Münchner Zentrale wichtig war und wie sie mit der Verantwortung ihrer Position umgeht, erzählt sie hier.

Sechs Uhr aufstehen, sieben Uhr losfahren, halb acht im Office: Daniela Pohlmann nutzt als „early bird“ die Gunst der frühen Stunde. „Um die Uhrzeit fließt der Verkehr noch“, sagt sie, da brauche sie vom Münchner Osten bis ins grüne Herz der Stadt nur eine halbe Stunde – die Zentrale der Allianz liegt in der Königinstraße, direkt am Englischen Garten. Doch das war es dann auch schon mit dem Zeitgewinn. Denn ihr Chef Oliver Bäte, Vorstandsvorsitzender der Allianz SE, ist ebenfalls Frühaufsteher, gegen acht Uhr ist er im Büro. „Und dann geht es natürlich gleich los mit dem Tagesgeschäft.“

Die kurze Ruhe vor dem Sturm schätzt sie dennoch als Warm-up für einen turbulenten Arbeitstag, der nicht selten den exakt getakteten Zeitplan schon nach wenigen Stunden alt aussehen lässt. Personal Assistant Daniela Pohlmann behält den gut gepflegten Terminkalender fest im Blick: „Im Team ist klar, dass ausschließlich ich mich um den Kalender küm-mere.“ Die Fülle an Terminen und Reisen, die ihr Chef zu bewältigen habe, sei schlichtweg unglaublich. „Ich dirigiere ihn über den Kalender – und mir ist sehr bewusst, dass jede einzelne Minute zählt. Wenn ich seine Zeit nicht sinnvoll nutze, dann ist das Verschwendung einer wertvollen Ressource. Es geht nicht darum, Termine im Akkord abzuarbeiten, sondern Inhalte und Begegnungen in gleichbleibend hoher Qualität zu ermöglichen – trotz der Taktung.“

Kommunikation das Allerwichtigste

Daniela Pohlmann arbeitet seit 2013 mit Oliver Bäte zusammen, in einem Umfeld, das von zunehmenden Herausforderungen extern und intern bestimmt ist, und von einer Arbeitsverdichtung, die wie überall mit dem Grad der Digitalisierung immer weiter steigt. Ein ganzes Team bemüht sich um möglichst reibungslose Abläufe im Vorstandsbüro. Unverzichtbare Ansprechpartner für Personal Assistant Daniela Pohlmann sind die „Executive Assistants“, die sich als Referenten um bestimmte Aufgabenbereiche kümmern und Inhalte aufbereiten. „Sie wechseln regelmäßig, wir haben

also immer Bewegung im Team“, erzählt Daniela Pohlmann. Auch später noch, wenn die „EAs“ sich im Unternehmen weiterentwickelt haben, bleiben diese Kontakte eine wichtige Verbindung. „Kommunikation ist in unserem Büro das Wichtigste“, sagt die 52-Jährige. „Das Office-Team ist wie ein Netzwerk von Verbündeten, das auch über die gemeinsame Zeit hinaus Bestand hat.“ Sie selbst neige bei der Beschreibung ihres beruflichen Alltags oft zur Untertreibung: „Ich pflege nur seinen Kalender.“ Vom Team wird sie hingegen liebevoll als „Chief Calendar Officer“ und „first and second line of defense“ bezeichnet. Als unverzichtbare „Go-To-Person“ und geschickte Netzwerkerin, die die internen und externen Stakeholder ihres Chefs weltweit kennt und diese Beziehungen mit Charme und Professionalität pflegt und nutzt. Als resilienter Ruhepol, wenn die Fülle der unterschiedlichsten Anfragen an ihren Chef mal wieder überhand nehmen. „Mr. Efficiency“, dieser Titel wurde Oliver Bäte schon vor vielen Jahren von einem amerikanischen Finanzmagazin verliehen. Das passt, findet seine Assistentin. „Herr Bäte hat sehr hohe Ansprüche an sich selbst, er will maximale Leistung bringen. Und das erwartet er auch von uns.“

Persönlichkeit statt Personenkult

Sie kann gut umgehen mit dieser Verantwortung. Vielleicht war das mit ausschlaggebend dafür, dass die Wahl auf sie fiel, in dem Bewerbungsgespräch vor zwölf Jahren. Denn neben der rein fachlichen Qualifikation und der Konzern-Erfahrung, die sie mitbrachte, spielte bei ihrer Aufgabe auch noch anderes eine Rolle: „Natürlich habe ich großen Respekt vor der Verantwortung, die seine Position mit sich bringt. Aber ich ver falle nicht in Ehrfurcht – ich weiß, wie ich ihn einschätzen kann und gestalte sein Umfeld entsprechend.“ Oliver Bäte habe sie damals im Gespräch als Persönlichkeit beeindruckt – und das sei bis heute so. „Schon damals habe ich mir gedacht: Langweilig wird die Zusammenarbeit mit ihm sicher nicht. Und genau das hat mich gereizt.“ Dieses gesunde Selbstverständnis bringt sie souverän und authentisch in die



Zwei, die sich aufeinander verlassen können: Allianz-Chef Oliver Bäte mit seiner persönlichen Assistentin Daniela Pohlmann. Seit zwölf Jahren arbeiten die beiden in der Zentrale in München zusammen.

Zusammenarbeit ein: „Wir haben einen sehr vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander, und wir wissen, was wir aneinander haben.“

Traum-Job Assistenz im zweiten Anlauf

Ursprünglich wollte sie mal Lektorin werden, erzählt Daniela Pohlmann, „doch nach dem Grundstudium an der Universität Bielefeld habe ich umgedacht und noch einmal überlegt, was ich mir als Beruf vorstellen könnte.“ Sie mochte Fremdsprachen, ihr lag das Organisieren und sie war gut darin, Kontakte und Verbindungen zu pflegen – „daraus wurde dann eine Ausbildung zur Europasekretärin bei Siemens Nixdorf.“

Mit der doppelten Qualifikation – Grundstudium der Literaturwissenschaften und Europasekretärin – gelang der gebürtigen Ostwestfälin ein Berufseinstieg auf hohem Niveau. Mit 25 Jahren begann sie beim Medienunternehmen Bertelsmann in Gütersloh als „Assistant to Board Member for Multimedia“, von dort ging sie als Assistant to the Managing Director zur Internetbuchhandlung BOL – einer damaligen Bertelsmann-Tochter mit Sitz in München. Ende 2001 wechselte sie zur Allianz Venture Partners GmbH und war dort für das Management-Team zuständig, „ich hätte mir damals niemals träumen lassen, dass ich einmal in der Zentrale am Englischen Garten arbeiten würde.“ Dazwischen liegen Berufsstationen bei zwei Investmentfirmen und einem Biotechunternehmen, inklusive Familienpause. „Damals lebten wir in Leipzig und ich habe die Auszeit vom Job für meine Tochter sehr genossen.“ Die Rückkehr ins Berufsleben war von vornherein geplant: „Ich habe meine Jobs immer als sehr bereichernd empfunden. Das Arbeiten neben dem Muttersein hat bei mir Energien freigesetzt.“ Dass ihr Chef ohne Wenn und Aber bereit war, sich auf die Teilzeitwünsche seiner Assistentin einzustellen, war wiederum für sie ausschlaggebend: „Ich habe damals wirklich überlegt, ob das geht – Mutter einer 8-jährigen Tochter sein und gleichzeitig ein Job, der zeitlich so viel abverlangt. Oliver Bäte hielt sich an die Vereinbarung: „Oft kam er um 17 Uhr aus einem Meeting zurück und sagte, ‚Sie müssen los, Ihre Tochter abholen.‘ Das hatte schon etwas von einer Vorreiterfunktion, denke ich. Wir haben gezeigt, dass die Kombination Job und Familie auch auf so einer Flughöhe funktionieren kann.“

Ein Assistenznetzwerk gegründet

Längst schon arbeitet sie wieder Vollzeit, die Tage im Office sind oft lang, bis 19, 20 Uhr ist keine Seltenheit: „Bei dem Job gehört das einfach dazu.“ Einen Ausgleich gibt es, wenn Oliver Bäte beruflich unterwegs ist, „dann verbringe ich nicht so viel Zeit im Büro.“ Dass sie mittlerweile bei Geschäftsreisen öfter dabei ist, zu den anderen Allianz-Standorten zum Beispiel, freut sie: „So gut wie alles, was in der Welt passiert, hat eine Relevanz für uns. Da sind persönliche Kontakte und ein regelmäßiger Austausch enorm wichtig.“ Das Netzwerken liegt ihr auch für das eigene Berufsbild am Herzen. Gemeinsam mit einer Kollegin aus HR gründete sie vor einigen Jahren das Netzwerk „assistants@Allianz SE“ am Standort München, es hat rund 90 Mitglieder. „Wir sind nicht bundes- oder weltweit einheitlich organisiert, tauschen uns aber gut miteinander aus und laden uns gegenseitig zu Events oder Learning-Einheiten ein.“

Fortbildung läuft immer mit

Es gibt eine interne „Allianz University“, die von allen Mitarbeitenden über Desktop, Tablet oder Smartphone genutzt werden kann. Mehr als 10.000 Kurse sind jederzeit abrufbar, wöchentlich kommen etwa 25 neue Lerneinheiten dazu. „Ich bin sehr neugierig“, erzählt Daniela Pohlmann, „ich probiere gern neue Technologien aus und setze ein, was ich für sinnvoll halte.“ Das Assistenz-Netzwerk übernimmt dabei wie in vielen anderen Unternehmen eine wichtige Aufgabe: „Man nimmt unsere Kompetenz wahr. Für neue Technologien und Tools sind wir häufig die Multiplikatoren.“ Um das Berufsbild Assistenz habe sie keine Angst, sagt Daniela Pohlmann, „das Berufsbild verändert sich zwar im Augenblick massiv, doch wenn man diese Veränderung als Chance begreift, dann hat man eine Zukunft.“ An ihrer Position bedeutet das vor allem, das Profil genau an die jeweiligen Anforderungen anpassen zu können. Deshalb gebe es im Vorstandsbüro eben noch die klassische Assistenz, mit einem starken Team und der Unterstützung durch neue Technologien. Aber: „Meinem Chef ist es wichtig, dass ich im Hintergrund die Fäden zusammenhalte und den Überblick in alle Richtungen behalte. Dafür ist der persönliche Kontakt unbedingt nötig.“ Es war wohl das, was Oliver Bäte meinte, als er 2015 anlässlich seines Aufstiegs in den Vorstandsvorsitz zu seiner persönlichen Assistentin sagte: „Sie müssen gut auf mich aufpassen, Frau Pohlmann.“ Eine Aufgabe, die sie jeden Tag mit Freude erfüllt, „und die keine Technologie ersetzen kann“. Eines ist ihr dabei allerdings stets bewusst: „Geliehene Macht sollte man niemals ausspielen. Man muss immer für sich selbst stehen können.“

KIRSTEN WOLF, JOURNALISTIN
FOTOS: SABINE KLEM





BUCHTIPP

Arbeit neu denken

Macht Ihr Job Sie glücklich? Oder fühlen Sie sich gefangen im Korsett veralteter Strukturen? Diese Fragen stellt der renommierte Wirtschaftspsychologe Prof. Dr. Ingo Hamm in seinem neuen Buch „Kettensprenger“. Er nimmt die aktuelle Debatte um das Homeoffice zum Anlass, um die entscheidenden Fragen unserer Arbeitswelt zu stellen: Wie wollen wir in Zukunft arbeiten? Wann, wo, mit wem – und vor allem: Wie viel Freiheit ist möglich, ohne das „Wir“ zu verlieren? Hamm zeigt auf, dass die Zukunft der Arbeit weder im reinen Homeoffice noch im klassischen Büroalltag liegt. Gefragt sind neue Formen des Teamworks, die individuelle Freiheit und ein echtes Wir-Gefühl verbinden. Basierend auf aktuellen psychologischen Erkenntnissen und seiner umfangreichen Implementierungserfahrung macht er deutlich: Erfolg entsteht heute nicht mehr durch Kontrolle, sondern durch Vertrauen, Verantwortung und kluge Zusammenarbeit. Im Buch werden fünf sehr unterschiedliche Motivationstypen sowie vier grundlegenden Führungsstile praxisnah vorgestellt – inklusive konkreter Tipps, wie Arbeitnehmer und Führungskräfte in dieser neuen Arbeitswelt erfolgreich und zufrieden agieren können.

Kettensprenger, Mehr Freiheit – mehr Wir – der Weg zur selbstbestimmten und erfolgreichen Arbeit, von Prof. Dr. Ingo Hamm, Franz Vahlen, 2025, 280 Seiten, 16,90 Euro



Ideen zum Leuchten bringen.

Der edding 385 Flipchart Effektmarker verleiht Texten und Grafiken auf jedem Flipchart eine professionelle Note – ideal für Workshops, Meetings und Präsentationen.

- Mit besonderer, flexibler Pinselspitze
- Perfekt zum Markieren, Schattieren und Hervorheben visueller Highlights
- In 4 intensiven, weithin sichtbaren Farben



INTELLIGENTE KOMPLETTLÖSUNG

Conferencing as a Service für vernetzte Meetingräume

Die süddeutsche Systemhaus-Gruppe Nobix Group hat ihre neue Conferencing-as-a-Service-Komplettlösung vorgestellt. Conferencing as a Service kombiniert die Expertise aus klassischer IT, AV-Technik und Arbeitsplatzgestaltung zu einem anwenderfreundlichen Servicepaket für Konferenzräume, das komplett über Nobix betrieben wird. Die Lösung richtet sich an Organisationen aller Größen und Branchen, gerade solche mit mehreren Standorten und/oder einer internationalen Ausrichtung. Besonders profitieren Unternehmen mit hohem Kommunikationsbedarf von der professionellen Konferenztechnik, etwa in Dienstleistung, Industrie, Engineering, Handel oder Automotive – aber auch Rechtsanwaltskanzleien, Steuer- und Finanzberatungen. Die vorgefertigten Pakete bestehen aus einer fachkundig auf den individuellen Bedarf abgestimmten Kombination aus Software, Hardware und Services. Als Technologiepartner setzt Nobix auf die Konferenztechnik von Poly – einer Marke von HP – sowie Monitore von Sony.

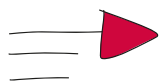
www.nobix-group.de



© Poly HP Deutschland GmbH



Eine gehirngerechte Arbeitswelt



NEUROINKLUSION IN UNTERNEHMEN

Zwei Gründerinnen setzen sich für neuroinklusive Strukturen in Unternehmen ein. Ihre Vision: Eine Arbeitswelt, in der neurodivergente Menschen nicht nur integriert, sondern auch in ihrem vollen Potenzial unterstützt werden. Wie das geht, erklären sie hier.

2500 Teilnehmende, über 90 vorwiegend weibliche Speakerinnen, drei Bühnen mit Panels und Impulsvorträgen sowie 20 praxisnahe Masterclasses – so präsentierte sich der emotion Women's Day im Mai im Congress Center Hamburg. Die Themen reichten von Karriere, Gründung und Leadership über Tech, Künstliche Intelligenz und New Work bis Finanzen, Wellbeing und Persönlichkeitsentwicklung. Das Motto: „Ein Tag für dich und deine Karriere“. „Wir wollen keine reine Jobkonferenz sein, sondern ein Event, das auf mehreren

Ebenen Mehrwert schafft“, erklärt emotion-Chefredakteurin Friederike Trudzinski. „Wo Lebensumstände, Care-Verpflichtungen und individuelle körperliche oder mentale Bedürfnisse zusammenkommen, wird es spannend. Hier sehen wir, wie viel noch zu tun ist, wenn wir echte Chancengleichheit anstreben.“ Deshalb legte das emotion-Team Wert darauf, auch Neurodivergenz und den Umgang damit ins Programm aufzunehmen: in der Masterclass „Unmasking Neurodiversity“ und im Panel „Kann ich im Job ich selbst sein?“.

Neurodivergenz im Arbeitsleben

Das Konzept der Neurodiversität beschreibt die Vielfalt menschlichen Denkens und Erlebens. Neurotypische Menschen entsprechen in ihrer kognitiven Entwicklung der gesellschaftlichen Mehrheit. Neurodivergente Menschen hingegen haben neurologische Besonderheiten, die sich auf Wahrnehmung, Denken und Interaktion auswirken – und wertvolle Perspektiven in Arbeitskontexten eröffnen können. Sie sind zum Beispiel von ADHS oder Autismus betroffen. Schätzungen zufolge betrifft dies circa 15 bis 20 Prozent der Weltbevölkerung. Für Unternehmen wird es daher immer wichtiger, neuroinklusive Ansätze zu entwickeln. Im Panel „Kann ich im Job ich selbst sein?“ sprach Autorin Kathrin Weßling sehr offen über ihre ADHS-Diagnose und schilderte spezielle Herausforderungen und Bedürfnisse.

Gründerin Sandra-Marie Olijslager, die ihre ADHS-Diagnose erst spät erhielt, berichtet im Interview von ihren Erfahrungen in Unternehmen, die neurodivergente Bedürfnisse ignorieren. Gemeinsam mit ihrer Mitgründerin Janne Trauzettel setzen sie sich mit dem Projekt fluid dafür ein, genau das zu ändern. Ihren ersten Schritt in eine größere Sichtbarkeit machten sie beim emotion Women's Day mit der Masterclass „Unmasking Neurodiversity“, die auf große Resonanz stieß. „Wir haben im Nachhinein erfahren, dass einige Teilnehmende deshalb zum Event gekommen sind“, erzählt Sandra-Marie Olijslager.

Gut und gesund arbeiten

Der offene Umgang mit Diagnosen wie ADHS oder Autismus nimmt in sozialen Medien zu – doch in vielen Unternehmen fehlt es an Wissen und Sensibilität im Umgang mit neurodi-



Sandra-Marie Olijslager

Unternehmen wissen oft nicht, wie viele Mitarbeitende betroffen sind.

Sandra-Marie Olijslager, Gründerin fluid



Die Expertinnen

Sandra-Marie Olijslager kennt den Spagat zwischen Anpassung und Authentizität aus eigener Erfahrung. Als Kommunikationsexpertin und Facilitatorin bringt sie über zehn Jahre Erfahrung aus Agenturen und Redaktionen mit. Mit fluid setzt sie sich dafür ein, dass neurodivergente Perspektiven in Organisationen nicht nur Platz finden, sondern Wirkung entfalten. Janne Trauzettel hat viele Jahre Erfahrung in politischer Kommunikation, DEI-Beratung und Change-Management mit. Sie begleitet Organisationen mit fluid auf ihrem Weg zu mehr Teilhabe. Ihr Wunsch ist eine menschenzentrierte und regenerative Arbeitswelt.

Mehr unter: <https://www.fluid-org.com>

vergenten Mitarbeitenden. „Neurodivergenz wird zwar sichtbarer, ist aber noch nicht in der Arbeitswelt angekommen“, sagt Janne Trauzettel. „Unternehmen wissen oft nicht, wie viele Mitarbeitende betroffen sind“, ergänzt Sandra-Marie Olijslager. Mit fluid wollen die beiden Neu-Unternehmerinnen Arbeitsumfelder schaffen, in denen auch neurodivergente Menschen gut und gesund arbeiten können.

Häufig „maskieren“ neurodivergente Mitarbeitende, das heißt, dass sie über ihre eigenen Grenzen und Bedürfnisse hinweggehen, um wie neurotypisch zu agieren. „Wenn jede sechste Person neurodivergent ist, zeigt das: Unsere ‚normalen‘ Strukturen schließen nicht nur viele aus – sie zwingen Menschen, sich an ein System anzupassen, das sie nie mitgedacht hat“, erklärten die fluid-Gründerinnen in ihrer Masterclass. Die langfristigen Folgen können zum Beispiel Leistungsabfall und sogar Erkrankungen wie Burnout oder Depressionen sein. Sandra-Marie Olijslager und Janne Trauzettel sind davon überzeugt, dass neurodivergente



Perspektiven Teams bereichern: „Eine Arbeitskultur, die auch neurodivergente Perspektiven aktiv einlädt, wirkt sich laut aktueller Forschung positiv auf Resilienz, Mitarbeiterbindung und soziale Gerechtigkeit im Unternehmen aus – und bietet damit neue Wege, wie Organisationen menschlich und zukunftsfähig wachsen können.“ Neuroinklusion bedeute jedoch nicht, mehr aus Menschen herauszuholen – sondern mehr möglich zu machen, ohne dass sich jemand verstellen muss.



Wir alle sind neurodivers

Neurodiversität ist ein inklusives Konzept, das anerkennt, dass jedes Gehirn unterschiedlich funktioniert. Demnach gibt es nicht eine „normale“ Art zu denken, fühlen, lernen, wahrzunehmen und zu erleben, sondern eine natürliche Vielfalt. Die Bezeichnung „neurotypisch“ steht für Personen, deren kognitive Entwicklung als neurologisch typisch und eher der gesellschaftlichen Norm entsprechend gilt. Neurodivergent sind die Abweichungen davon. Neurodivergenz fällt unter die Vielfaltsdimension „Körperliche und geistige Fähigkeiten“ und umfasst zum Beispiel die Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS), die Autismus-Spektrum-Störung (ASS), Dyslexie (Lese-Rechtschreib-Schwäche) oder Dyskalkulie (Rechenschwäche) oder auch Hochsensibilität. Diese neurobiologischen Besonderheiten werden nach dem Konzept der Neurodiversität nicht als Erkrankungen oder Defizite, sondern als natürliche Variationen der Gehirnentwicklung gesehen. Sie betreffen Schätzungen zufolge ca. 15 bis 20 Prozent der Weltbevölkerung. Die Kritik am Konzept fürchtet, dass medizinische Diagnosen, notwendige Therapien und individuelle Herausforderungen nicht ausreichend berücksichtigt werden könnten. Es geht also gesellschaftlich einerseits darum, neurodivergente Menschen nicht zu pathologisieren, sondern sie wertzuschätzen, Inklusion zu fördern und andererseits notwendige medizinische und psychotherapeutische Hilfe zu gewährleisten.

Deshalb möchten die beiden mit fluid den Dialog zwischen Unternehmen und Mitarbeitenden anregen und eine Brücke zwischen Betroffenen und Führungskräften bauen. „Die Verantwortung liegt nicht allein an den Führungskräften“, sagt Sandra-Marie Olijslager. „Auch neurodivergente Menschen dürfen für sich eintreten und ihren Arbeitsplatz aktiv mitgestalten.“ Es braucht Offenheit und Authentizität auf beiden Seiten.

Neuroinklusive Strukturen

Die zwei Kommunikationsexpertinnen lernten sich bei einer Facilitator-Weiterbildung kennen und entwickelten ihre Unternehmensidee als Abschlussprojekt. Mit Masterclasses, Beratungen, Teamformaten und Workshops begleitet fluid Organisationen, HR-Teams und Führungskräfte dabei, neuroinklusive Arbeitsumfelder zu schaffen. Dafür braucht es Veränderungen in Kommunikation, Führung und Arbeitspro-

Neurodivergenz wird zwar sichtbarer, ist aber noch nicht in der Arbeitswelt angekommen.

Janne Trauzettel, Gründerin fluid

zessen. Psychologische Sicherheit bildet die Grundlage, damit alle Mitarbeitenden ihre Bedürfnisse offen ansprechen können. Beim emotion Women's Day zeigten Sandra-Marie Olijslager und Janne Trauzettel Beispiele dafür, dass diese veränderten Strukturen weder kompliziert noch kostspielig sein müssen: Sie gaben konkrete Tipps, wie wir neurodivergente Teammitglieder unterstützen können, zum Beispiel in dem eine Meeting-Agenda vorab geteilt wird oder Deadlines ganz konkret formuliert werden.

© privat



Janne Trauzettel

Die einfache Frage „Was brauchst du?“ kann bereits sehr hilfreich sein. Eine vertrauensvolle Kommunikationskultur, flexible Arbeitszeiten und Schulungen für Führungskräfte sind Maßnahmen von Unternehmensseite, die die Teilhabe fördern. Entscheidend sei, ein Bewusstsein für die Herausforderungen neurodivergenter Mitarbeitender zu schaffen – und für die Stärken, die sie einbringen. „Ihr habt mir in der Masterclass die Augen geöffnet und deutlich gemacht, dass hier noch ein großer Schritt zu mehr Offenheit und vertrauensvollem Dialog zu gehen ist, um verborgene Potenziale zu haben und unentdeckte Stärken gezielt einzusetzen“, schrieb Teilnehmerin Silke Gladfeld, Executive Director der Agentur Territory, auf LinkedIn. Sie hat im Anschluss an die Masterclass in ihrem Unternehmen für das Thema sensibilisiert. „Die Arbeitswelt ändert sich gerade rasant und bietet ganz neue Möglichkeiten aus starren Modellen auszubrechen und individuelle, neue Formen der Zusammenarbeit zu finden!“

KATI SPRUNG, JOURNALISTIN



Extratipp

Der nächste emotion Women's Day findet im Mai 2026 statt.

Super Early Bird Tickets gibt es unter:

<https://www.emotion.de/womens-day>



ANID

Event-Highlights im September



Das Assistenz Netzwerk in Deutschland (ANiD) ist das Netzwerk für alle, die im Bereich Assistenz und Sekretariat ihre Leidenschaft finden. Teil des Netzwerks werden

Sie ganz einfach, indem Sie einen Antrag auf Aufnahme in der LinkedIn-Gruppe stellen. Die nächsten Event-Highlights:

9. September: ANiD goes Zürich | Live-Treffen

11. September: ANiD goes Düsseldorf | Hotelbesichtigung „b'mine“ + Lesung „Chefsache Assistenz“

17. September: ANiD goes Hamburg | Live-Treffen

23. September: Digital Roundtable | Assistenzen & LinkedIn: Zwischen Unsichtbarkeit und strategischer Rolle

24. September: Espresso-Talk | Digital & Überregional

30. September: After Assistants' World | Netzwerkabend in Frankfurt

www.ANID-Netzwerk.de



IMA GERMANY

Aktuelle Veranstaltungstipps



© IMA Germany

18.09.2025 online:

IMA Connect: Sketchnotes – Gemeinsam kreativ durchstarten! IMA Connect steht für kollegialen Austausch, neue Impulse und persönliche Begegnungen – über Regionen hinweg und ganz unkompliziert digital. Sketchnotes machen Komplexes verständlich – mit Stift, Symbolen und Kreativität. In einer interaktiven Online-Session mit Illustratorin und Graphic Recorderin Nadine Roßa lernen Teilnehmende, wie sich Inhalte visuell strukturieren und ansprechend darstellen lassen. Ideal für Meetings, Notizen oder Ideensammlungen – ganz ohne zeichnerische Vorkenntnisse.

30.09.2025 in Frankfurt:

IMA ist bei der **Assistants' World** wieder mit einem eigenen Stand vertreten. Dort zeigt IMA Germany, was starke Netzwerke heute leisten – wir freuen uns auf persönliche Begegnungen, neue Impulse und echten Austausch.

www.ima-network.org/germany-events



Lindt

GESCHÄFTSKUNDEN SERVICE



Verwöhnen Sie Ihre Geschäftspartner:innen und/oder Mitarbeiter:innen mit unseren Lindt Köstlichkeiten bei Meetings oder um einfach mal Danke zu sagen.

Von zeitlosen Klassikern wie LINDOR über die modernen MINI PRALINÉS bis hin zu exklusiven Artikeln für Geschäftskunden und individuell gestalteten Lösungen bieten wir köstliche Kreationen für jeden Anlass.

Was gibt es Schöneres, als einen individuell gestalteten Adventskalender zu verschenken? Wir freuen uns auf Sie und Ihren Auftrag.

IHRE VORTEILE



Exklusivität



Persönliche Beratung & Betreuung



Preisvorteil



Versand durch Speditionspartner



Kontaktieren Sie uns gerne per Mail: Salesb2b-de@lindt.com

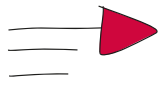


www.lindt.de/geschaeftskunden-service

„Es geht ums Geben und Nehmen.“



Janik Meyer,
Bester Young Professional 2025



OFFICE AWARDS, TEIL 2 In diesem Jahr ehrte die working@office-Jury Janik Meyer als besten Young Professional. Sein Weg im Assistenzberuf zeigt Engagement, Empathie und ein starkes Miteinander. Er ist ein Vorbild für alle, die das Rollenbild der Assistenz modern und zukunftsorientiert gestalten wollen.

Schon in seiner Schulzeit entdeckte Janik Meyer einige Qualitäten in sich, die für den Assistenzberuf unerlässlich sind. „Ich habe immer gerne organisiert, geplant und andere unterstützt“, erinnert sich der gebürtige Nürnberger. Früh schärfte er seine Kommunikationsfähigkeiten: als Klassensprecher am Leibniz-Gymnasium Altdorf und später als Kurssprecher im BWL-Bachelorstudium in Heilbronn. Eine Position als Assistenz lag nahe: „Ich hatte die Idee, dass ich aufgrund meines Kommunikations- und Organisationstalents in dieser Rolle gut wirken könnte“, so der 25-Jährige. Direkt nach Studienende trat er seine erste Stelle als Management Assistant im Bereich Service Quality Management bei der DATEV eG an. Dort wuchs er in den Beruf hinein, lernte Meetings zu moderieren, im Hintergrund zu organisieren und strategische Projekte zu planen und umzusetzen. „Ich konnte in der Rolle genauso aufgehen, wie ich es mir vorgestellt hatte dank der Flexibilität meines Umfelds, meiner Vorgesetzten und der Firma“, erzählt Janik Meyer.

Strategischer Partner für Diversity & Transformation

Gemeinsam mit seiner damaligen Chefin überlegte der diesjährige beste Young Professional, wohin er sich strategisch entwickeln könnte und bewarb sich firmenintern. Seit mittlerweile zwei Jahren unterstützt er – wieder in der Position des Management Assistants – die Leitung im Bereich Diversity & Transformation in organisatorischen und fachlichen Themen. Er ist für seinen Chef ein strategischer und operativer Partner. Organisatorisch betreut Janik Meyer verschiedene

Dialogformate wie das DATEV-DigiCamp mit jährlich über 1000 Teilnehmenden. Hier übernimmt er die laterale Führung eines freiwilligen Teams mit bis zu 30 Mitarbeitenden. Er organisiert Foren für Vorstands- und Geschäftsleitungsmitglieder, unterstützt bei der Vorbereitung und Durchführung von Diversity Talks mit namhaften Gästen und unterstützt Führungskräfte in unterschiedlichen kommunikativen Themen. Im Inklusionsteam ist er derzeit in der Moderatorenrolle. Dieses plant und steuert die Maßnahmen im Aktionsplan, der im Rahmen der Inklusionsvereinbarung von DATEV initiiert wurde, und stimmt sich dabei mit verantwortlichen Fachbereichen ab. Gemeinsam in einem Kernteam baute er die Assistenz-Community von DATEV CoDA (Community of DATEV Assistance) auf, die in kurzer Zeit auf 250 Mitglieder anwuchs.

Netzwerken mit Herz und Haltung

Für Janik Meyer ist Netzwerken mehr als ein Mittel zum Zweck. Es geht für ihn darum, echte Verbindungen zu schaffen und voneinander zu lernen. Besonders im persönlichen Kontext schätzt er den offenen Austausch: „Netzwerken bedeutet für mich, Menschen und ihre Geschichten kennenzulernen – manchmal entstehen daraus sogar Freundschaften“, berichtet er. Dabei legt er Wert auf Gegenseitigkeit: „Es geht nicht nur ums Nehmen, sondern auch ums Geben. Um Verlässlichkeit, Ausgleich und gegenseitige Unterstützung.“ Diese Haltung prägt auch sein Engagement in der unternehmensinternen Assistenz-Community. CoDA ist für ihn ein echtes Herzensprojekt. Hier setzt er mit den Mitgliedern im

Kernteam bewusst nicht auf ein loses Netzwerk, sondern auf eine strukturierte Gemeinschaft mit klarer Vision und strategischer Ausrichtung. Ziel ist es, die Kräfte aller Assistenzrollen im Unternehmen zu bündeln – ob strategisch, administrativ oder fachlich – und so zur bestmöglichen Entlastung des Umfelds beizutragen. Die Community versteht er dabei als Raum für nachhaltiges, gemeinsames Lernen. Nahezu alle Assistenzen im Unternehmen sind heute Teil von CoDA. Die Community verfolgt drei zentrale Schwerpunkte: Onboarding und Orientierung, Austausch und Weiterbildung, Zukunft und Entwicklung. „Wenn man bedeutende Kräfte zusammenführt, kann etwas Magisches entstehen“, fasst Janik Meyer seine Erfahrungen zusammen.

Neugier, Struktur und Rückhalt

Neben seinem Vollzeitjob ist Janik Meyer Dozent und Gutachter für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten an zwei Hochschulen. Zudem absolviert er ein Masterstudium in Internationalem Management, da ihn langfristig die Arbeit im internationalen Kontext reizt. Außerdem arbeitet er an einer Lernplattform mit und ist auf LinkedIn aktiv. „Ich sehe diese Vielfalt nicht als Belastung, sondern als Möglichkeit, meine Kenntnisse und Fähigkeiten weiterzuentwickeln“, sagt er. Seinen herausfordernden Alltag meistert er mit strukturierter Wochenplanung, sportlichem Ausgleich und durch den Rück-



Philipp Spittel-Nielszarski

Janik Meyer steht für eine neue Generation von Assistenzkräften – eine Generation, die strategisch denkt, Netzwerke bildet und den Wandel aktiv vorantreibt.

Laudator Philipp Spittel-Nielszarski,
Leitung Assistenz Netzwerk in Deutschland (ANiD)

workingoffice.de



Office Award 2025 by working@office

Zum zweiten Mal verlieh working@office im März 2025 die Office Awards an herausragende Persönlichkeiten der Assistenz-Szene. In drei Kategorien wurden die Preise auf dem Kongress Office Connect in Seeheim übergeben. In dieser Serie stellen wir die Erstplatzierten in den Bereichen Rolemodel, Young Professional und Netzwerk vor. Beste Young Professionals wurden Jenny Waskowsky (3. Platz), Liv-Chanice Rieckens (2. Platz) und Janik Meyer (1. Platz). Wir gratulieren!

halt von Freunden und Familie. Auch die Flexibilität seines Arbeitgebers bei Arbeitszeiten und Remote Work schätzt er sehr. Motivation zieht er immer wieder aus seiner Leidenschaft für lebenslanges Lernen und persönliches Wachstum: „Ich bin total neugierig und möchte noch so viel entdecken.“

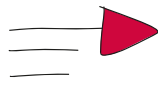
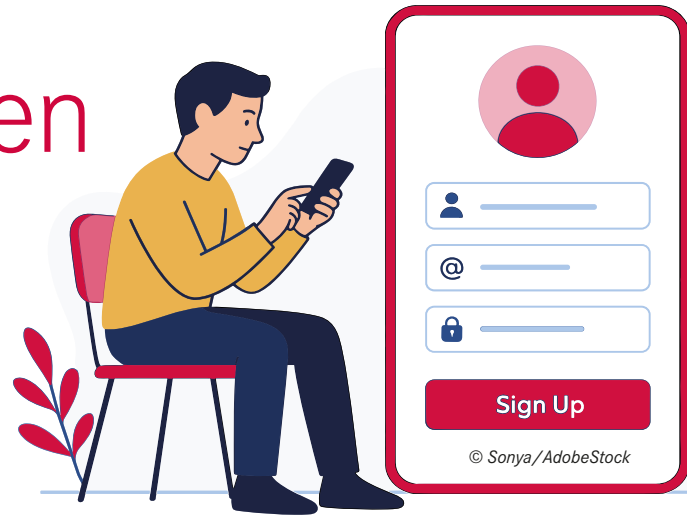
Ein modernes Rollenverständnis

Dass bei DATEV ein zeitgemäßes, vielfältiges Rollenverständnis der Assistenz gelebt wird, ist für Janik Meyer ideal. Unterschiedliche Assistenzrollen (administrativ, fachlich, strategisch) arbeiten eng und flexibel zusammen. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Kompetenz. Besonders wichtig ist ihm, dass Assistenzkräfte als strategische Partner frühzeitig in Prozesse eingebunden und aktiv in Entscheidungen einbezogen werden. Dafür braucht es faire Entwicklungsmöglichkeiten und ein modernes Rollenverständnis. Auch wenn in Zukunft bestimmte Aufgaben automatisiert werden, bleibt für den Young Professional eines zentral und unersetzlich: das Herz der Assistenz. Diese menschliche Stärke gilt es bewusst weiterzuentwickeln und im Unternehmen gezielt wirken zu lassen. So ist es nicht verwunderlich, dass Oprah Winfrey eines seiner Vorbilder ist: Sie steht für ihn für aktives Zuhören und Empathie. Ein Vorbild für andere ist der diesjährige Preisträger nun selbst: „Janik Meyer steht für eine neue Generation von Assistenzkräften – eine Generation, die strategisch denkt, Netzwerke bildet und den Wandel aktiv vorantreibt“, sagte Philipp Spittel-Nielszarski, Leitung Assistenz Netzwerk in Deutschland (ANiD), in seiner Laudatio anlässlich der Preisvergabe der Office Awards. Wir wünschen Janik Meyer für seinen vielfältigen Karriereweg weiterhin ganz viel Erfolg, Energie und natürlich Empathie!

KATI SPRUNG, JOURNALISTIN



Diese 3 Änderungen müssen Sie JETZT für Ihr Personal Branding kennen



LINKEDIN Wenn auch Sie auf der wichtigsten Business Plattform aktiv sind, stellen wir Ihnen in aller Kürze die wichtigsten Funktionen und Änderungen der letzten Monate vor und warum Ihr Auftritt auf LinkedIn künftig eine andere Strategie braucht.

LinkedIn testet und rollt aktuell mehrere Features aus, die Ihre Sichtbarkeit, Reichweite und Autorität massiv beeinflussen können. Mit den folgenden 3 Punkten schöpfen Sie das volle Potenzial von LinkedIn aus, bevor es alle tun.

1. Effizienter werden mit integrierten KI-Tools

LinkedIn forciert die Integration von KI – und zwar nicht nur als Gimmick, sondern als strategisches Werkzeug für Content Kreatoren und Corporate Influencer.

Was neu ist:

- **KI-unterstützte Beitragsvorschläge:** LinkedIn testet eine Funktion, bei der Ihnen auf Basis Ihres Profils und Ihrer Branche Content-Ideen vorgeschlagen werden – inklusive Gliederung und Tonalität.
- **AI-powered Drafting:** Posts, Artikel und sogar Kommentare lassen sich mit einem Klick per KI formulieren. Die Funktion passt sich Ihrem Stil an und spart wertvolle Zeit.
- **Deep Dive mit LinkedIn Learning KI:** Wer tiefer einsteigen will, kann über LinkedIn Learning neue Micro-Kurse zu KI im Branding belegen – teilweise personalisiert nach Profilinhalten.

Besonders für Corporate Influencer in Unternehmen bietet das enorme Effizienzgewinne. Aber: Qualität schlägt Quanti-

tät. Sie müssen trotzdem strategisch auswählen, wofür Sie Ihre Sichtbarkeit nutzen.

2. Algorithmus-Update: Kommentare sind das neue Like

Der LinkedIn-Algorithmus hat eine spürbare Neuausrichtung erfahren: Nicht mehr der Beitrag mit den meisten Likes gewinnt – sondern der, der echte Diskussionen auslöst.

Was neu ist:

- **Engagement-Tiefe schlägt -Höhe:** Kommentare, geteilte Inhalte mit eigener Meinung und längere Verweildauer (etwa bei Carousel-Posts oder Artikeln) werden höher gewichtet als reine Likes.
- **Interaktionskreise werden wichtiger:** Der Algorithmus bevorzugt Beiträge, die in Ihrem relevanten Netzwerk Resonanz erzeugen – nicht zwingend im gesamten LinkedIn-Kosmos.
- **"Creator Mode" wird überarbeitet:** Wer diesen Modus aktiviert, bekommt nicht nur neue Analysetools, sondern auch bevorzugte Sichtbarkeit bei relevanten Zielgruppen.

Posten Sie nicht nur Statements – stellen Sie Fragen. Regen Sie zur Diskussion an. Und vor allem: Interagieren Sie mit anderen Kreatorinnen oder Kolleginnen und Kollegen aus Ihrer Branche. Wer im Feed nur sendet, wird künftig untergehen.

3. Profil-Revolution: Ihr LinkedIn wird zur Landingpage

LinkedIn rückt das Profil ins Zentrum der Plattform – und macht es gleichzeitig zu einem interaktiven Aushängeschild.

Was neu ist:

- **Profil-Teaser mit Call-to-Action (CTA):** Sie können jetzt einen festen CTA (z. B. „Lassen Sie uns sprechen“ oder „Jetzt Workshop buchen“) einfügen.
- **Individualisierbare Sektionen:** Neben den klassischen Stationen lassen sich jetzt Inhalte wie Video-Intros, Event-Highlights oder Angebote prominent einbauen.
- **KI-gestützte Zusammenfassung:** Die „Über mich“-Sektion kann durch eine KI-Empfehlung erweitert werden, die Ihre Expertise datenbasiert hervorhebt – auf Wunsch auch branchenspezifisch.

Ihr Profil ist nicht länger Ihr Lebenslauf, sondern so etwas wie Ihre Landingpage. Gestalten Sie das Profil entsprechend: mit einer klaren Positionierung, einer konkreten Botschaft und regelmäßigen Aktualisierungen.

ANNETTE ROMPEL, REDAKTION 



Die wichtigsten 3 Insights von Richard van der Blom:

Richard van der Blom ist einer der führenden LinkedIn-Experten und veröffentlicht regelmäßig Studien und Details zum LinkedIn-Algorithmus und Nutzerverhalten auf seinem LinkedIn-Profil:

1. Beiträge mit mehr als 6 Kommentaren erhalten laut seiner Studie insgesamt 3-fach mehr Reichweite als solche mit nur Likes.
2. Wenn Sie innerhalb der ersten 90 Minuten nach Veröffentlichung aktiv mit Ihrem Netzwerk interagieren (z. B. auf Kommentare antworten), steigt die Sichtbarkeit um bis zu 25 %.
3. Carousel-Posts erzielen im Schnitt 148 % mehr Impressions als reine Textposts – sofern sie echten Mehrwert liefern.



#nxt
KNOWLEDGE
WISSENSFORUM

ZUKUNFTSSTRATEGIEN
FÜR IHR BUSINESS
FREITAG 17. OKTOBER 2025
KONGRESSHALLE BOBLINGEN

30 SPEAKER & 3 STAGES

PROGRAMM & TICKETS: WWW.NXTKNOWLEDGE-STUTTART.DE

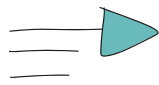
*Programmänderungen sind vorbehalten.

JETZT TICKETS SICHERN!
ALLE EXPERTEN,
PROGRAMM* &
INFOS





Warum wir an den Weihnachtsmann glauben



WERBEPSYCHOLOGIE, TEIL 2 Welche Reize lösen Kaufimpulse aus? Warum finden wir Produkte attraktiver, wenn sie limitiert sind? Und welche Rolle spielen Emotionen? Oft stecken werbepsychologische Erkenntnisse und Methoden dahinter, wenn wir Kaufentscheidungen treffen.

Als Paradebeispiel der Werbepsychologie gilt die Weihnachtskampagne von Coca-Cola. Als das Unternehmen in den 1920er-Jahren mit Weihnachtswerbung begann, hat vermutlich noch keiner gehnt, dass Coca-Cola damit einen Meilenstein für die Werbung kreieren würde. Anfangs mit einfachen Illustrationen, ab den 1930ern mit dem warmherzigen, großväterlichen Mann im charakteristischen Rot prägte Coca-Cola das Bild vom Weihnachtsmann, das wir heute kennen.

Und Coca-Cola entwickelte das Weihnachtsmärchen weiter, das Generationen prägt: Seit Mitte der 1990er-Jahre fahren seine roten, beleuchteten Trucks alle Jahre wieder im Konvoi zu „Holidays are Coming“ durch unsere Vorweihnachtszeit – eine Melodie mit hohem Wiedererkennungswert. „Die Wirkung war so stark, dass heute 44 Prozent der britischen Verbraucher sagen, diese Werbung markiere den wahren Beginn ihrer Weihnachtszeit“, so die Plattform Aeon in ihrem Blog. „Der Erfolg der Kampagne lag darin, die echten Gefühle der Vorfreude und Freude anzusprechen, die Menschen mit den Feiertagen verbinden.“

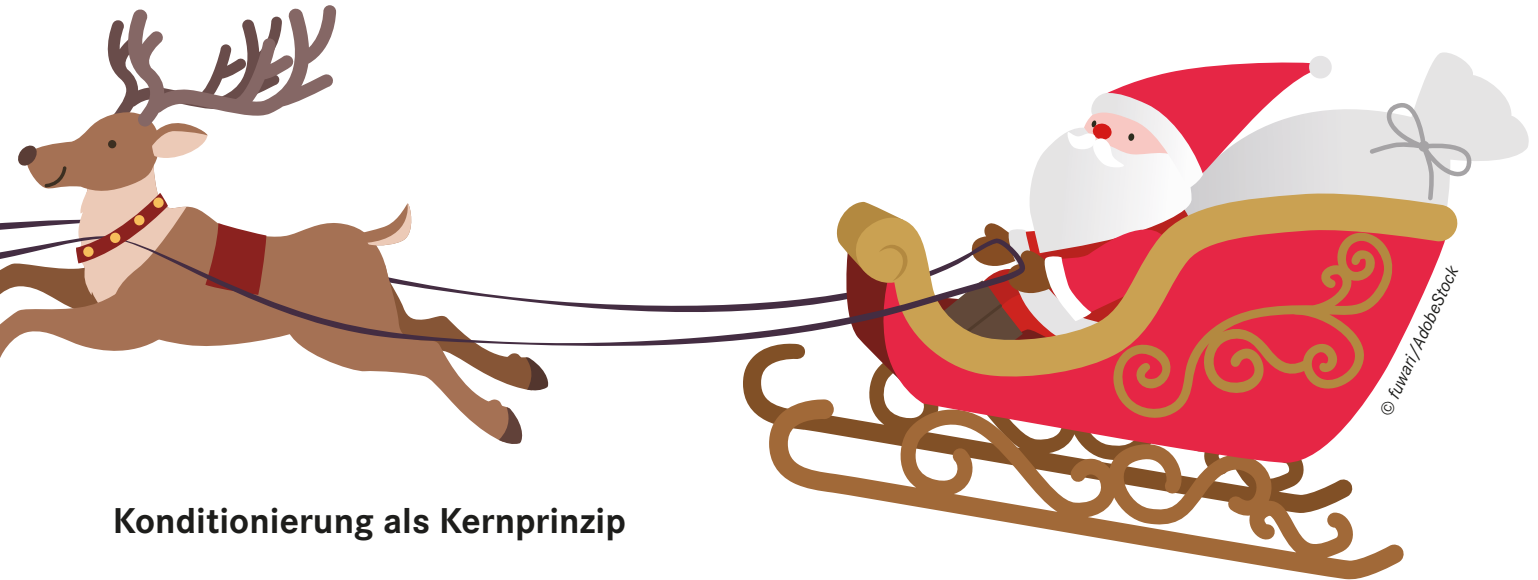
Emotionen als starke Trigger

Der Einfluss von Emotionen ist ein Kerngebiet der Werbepsychologie. Emotionen lassen sich als mächtige Werkzeuge nutzen, um die Aufmerksamkeit der Verbrauchenden zu lenken und ihre Einstellungen und Reaktionen gegenüber der Wer-

bung zu formen, beschreibt Studysmarter eine wichtige werbepsychologische Erkenntnis. Funke Media Sales spricht hier von starken Triggern fürs Gehirn. Die Lernpsychologie habe nachgewiesen, dass wir uns Dinge besser merken, wenn sie mit Emotionen verknüpft sind. Werbung dient also als Lernmittel, indem das Produkt mit einem positiven Reiz verknüpft wird.

Angenehme Musik, schöne Bilder

„Das Kaufverhalten wird durch physische, aber vor allem durch emotionale Grundbedürfnisse bestimmt“, so das Fachmagazin Acquisa. Das Abenteuer-Feeling mancher Auto-Werbspots, die frischen Gute-Laune- oder Spaß-mit-der-hippen-Clique-Spots für Kaugummi-Marken, das rührende Storytelling einer Supermarktkette über den Großvater, der seinen eigenen Tod vortäuscht, um die Familie zum Weihnachtsfest zu vereinen: Häufig setzen emotionale Hebel Kaufentscheidungen in Gang. Das Gehirn verknüpft dann Fakten mit Emotionen. In der Praxis funktioniert das so: „Kaufentscheidungen werden zuerst emotional, dann rational begründet“, beschreibt Acquisa die werbepsychologische Methode. Der emotionale Entscheidungsanteil liege bei 60 bis 95 Prozent. Angenehme Musik, schöne Bilder, Humor oder auch Erotik beispielsweise lösen das Interesse aus. Diese Reize verbindet die Werbung für ein Produkt immer wieder mit einer bestimmten Emotion, ein Vorgang, der für uns unbewusst abläuft und den man Emotionales Konditionieren nennt.



Konditionierung als Kernprinzip

Bei der operanten Konditionierung wiederum geht es ums Lernen durch Verstärkung oder Bestrafung, führt Study-smarter aus. Ein Rabattangebot, das den Kauf eines Produkts anregt, wäre dafür ein Beispiel. Oder ein Produkt, das positiv dargestellt wird und bestimmte Ergebnisse bei seiner Verwendung verspricht – die gute Erfahrung motiviert dann zum erneuten Kauf. Das wohl bekannteste Beispiel für die operante Konditionierung war das Experiment „Pawlowscher Hund“ von Ivan Pavlov: „Das Prinzip wird auch in der Werbepsychologie genutzt, indem durch langfristige Suggestion z. B. die Anziehungskraft eines Parfums auf ein anderes Geschlecht suggeriert wird, um den Kaufanreiz zu erhöhen“, so Acquisia.

Künstliche Verknappung als Impuls-Verstärker

Um einen Kaufimpuls zu verstärken, setzt die Werbepsychologie auf künstliche Verknappung oder Unzugänglichkeit, beispielsweise „einzigartig“, „einmalige Gelegenheit“, „nur

noch 5 Artikel verfügbar“ oder auch „15 weitere Personen interessieren sich gerade dafür“. „Dieser vielschichtige Wirkmechanismus besteht darin, dass seltene oder nur schwer zu erhaltende Produkte wertvoller erscheinen als permanent verfügbare“, skizziert ARD Alpha den Effekt. Ergibt sich dann die Gelegenheit, ein limitiertes Produkt vielleicht sogar noch runtergesetzt zu ergattern, entstehe Freude und zeitgleich der Druck, eine schnelle Kaufentscheidung herbeizuführen, so der Bildungskanal der ARD.

Neue Angebote statt alter Überzeugungen

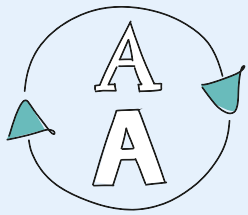
Nicht immer sind wir mit einer Kaufentscheidung froh, vielleicht weil wir mehr Geld ausgegeben haben als wir wollten oder etwas kaufen, was eigentlich gegen unsere Überzeugung spricht: den teuren Wellness-Urlaub beispielsweise, der auf einen deutlich gehobeneren Lebensstil abzielt. Wenn wir unangenehme Spannungen empfinden, weil unser Verhalten nicht mit unserer Überzeugung übereinstimmt, spricht die Werbepsychologie von kognitiver Dissonanz. Damit wir die nicht verspüren, erhalten wir Angebote, die uns anregen, unsere bisherigen Überzeugungen zu hinterfragen und uns für neue Entscheidungen zu öffnen. So könnte der Wellness-Anbieter unsere kognitive Dissonanz („zu teuer“, „nicht meine Liga“) beispielsweise mindern, indem er Wellness als langfristige Investition in unser Wohlbefinden charakterisiert – und der werbepsychologische Effekt vielleicht zusätzlich unsere Einstellung in Richtung hochwertigere Auszeiten anpasst. Auch die Theorie der kognitiven Dissonanz zeigt also, wie effektiv sich psychologische Erkenntnisse in Werbestrategien übersetzen lassen.



Werbepsychologie kurz erklärt

Die Werbepsychologie erforscht die Effekte von Werbung auf die Wahrnehmung, Emotionen und Verhaltensweisen von potenziellen Kaufenden. Die Erkenntnisse fließen in Theorien, Modelle und in die praktische Anwendung ein. Zu den wesentlichen Prinzipien zählen dabei etwa die künstliche Verknappung, der Einfluss von Emotionen und die Verwendung der Konditionierung, durch die Verhaltensweisen gelernt und bestimmte Reize mit Reaktionen verbunden werden.





In jeder Ausgabe finden Sie einen Text, der von unseren Muttersprachlern bzw. Diplomübersetzern in vier Fremdsprachen übersetzt wurde. So können Sie Ihre Fremdsprachenskills erweitern. Die deutsche Übersetzung finden Sie unter: <https://premium.vnr.de>

EN

Small talk when welcoming guests

Small talk is designed to warm up the **atmosphere** and create a **pleasant conversational environment** to make the other person feel at ease.

How to get started

After welcoming them and asking the obligatory question about how their journey was, you can start with something like this:

Transport: "You've probably had to contend with quite a few roadworks. Berlin is full of roadworks at the moment."

Weather: "It's just good to get some sun. Is it as nice in Munich right now?"

Office furnishings: "We recently redecorated our **reception area**. The new furniture only arrived a few days ago."

How to continue

Ask interesting, unobtrusive questions. Look for **links**. What can you take from what the other person is saying to build on or use to **change the subject**? For example, if the other person mentions that they are frequently in Hamburg on business, you can pick up on this: "Hamburg is a really lovely city. I would love to spend another weekend there. Can you recommend a nice hotel?" And just like that you can talk about hotels, good restaurants and the nightlife. And you can end the conversation by saying "Thanks for the chat/tips suggestions. I'll take you to the conference room now."

Important terms and vocabulary

Deutsch	English
Atmosphäre	atmosphere
angenehmes Gesprächsklima	pleasant conversational environment
Empfangsbereich	reception area
Anknüpfungspunkt	link
Themenwechsel	change the subject

FR

Bavardages informels d'accueil des participants

Les bavardages informels permettent de réchauffer l'**atmosphère** et de créer une **atmosphère conviviale propice à la conversation**. L'autre personne doit se sentir à l'aise.

Voici comment vous pouvez commencer

Après les salutations et la question obligatoire sur le trajet, vous pouvez par exemple commencer ainsi :

Circulation routière : « J'imagine que votre trajet n'a pas été simple avec tous ces travaux. Berlin regorge de chantiers en ce moment. »

Météo : « Le soleil fait du bien. Est-ce qu'il fait beau aussi en ce moment à Munich ? »

Équipement de locaux et de chambres : « Nous venons de rénover notre **accueil**. Le nouveau mobilier est arrivé il y a quelques jours. »

Voici comment vous pouvez poursuivre

Posez des questions pertinentes et discrètes. Cherchez des **points communs**. Quels éléments de ce que dit votre interlocuteur peuvent être développés ou utilisés pour **changer de sujet** ? Si l'autre personne mentionne par exemple qu'elle se rend souvent à Hambourg pour affaires, vous pouvez rebondir sur ce sujet : « Hambourg est vraiment une jolie ville. J'aimerais bien y passer un autre week-end. Auriez-vous un hôtel agréable à me recommander ? » Et déjà, vous parlez d'hôtels, de bons restaurants et de sorties à faire. Et vous pouvez terminer la conversation par « Merci beaucoup pour cette conversation/ces conseils/ces suggestions. Je vous accompagne maintenant à la salle de réunion. »

Termes importants et vocabulaire

Deutsch	Français
Atmosphäre	atmosphère
angenehmes Gesprächsklima	atmosphère conviviale propice à la conversation
Empfangsbereich	accueil
Anknüpfungspunkt	points communs
Themenwechsel	changer de sujet



ES

Una breve conversación informal al recibir a los invitados

Una conversación informal breve sirve para crear un **ambiente** distendido y un **clima de conversación agradable**. La idea es que la otra persona se sienta cómoda.

Consejos para iniciar la conversación

Tras el saludo y la pregunta obligatoria sobre como ha transcurrido el viaje de ida, puede iniciar la conversación de la siguiente forma:

El tráfico en la carretera: «*Seguramente habrá tenido que lidiar con una gran cantidad de obras. Ahora mismo en Berlín hay obras por todas partes.*»

El tiempo: «*Qué bien sienta el sol. ¿En Múnich también hace tan buen tiempo ahora?*»

El equipamiento de las salas y las habitaciones: «*Hemos renovado nuestra **recepción** hace muy poco. El mobiliario nuevo ha llegado hace apenas un par de días.*»

Así puede continuar la conversación

Haga preguntas que demuestren interés, pero sin resultar invasivas. Busque algunos **temas en común**. ¿Qué información de la respuesta permite continuar la conversación o bien **cambiar de tema**? Si, por ejemplo, la otra persona menciona que suele viajar a Hamburgo por trabajo, puede utilizar ese dato para continuar el diálogo: «*Hamburgo es una ciudad preciosa. Me encantaría volver y pasar un fin de semana allí. ¿Conoce algún hotel bueno que pueda recomendarme?*» Y es así como pasa a hablar de hoteles, buenos restaurantes y opciones de entretenimiento. Y para finalizar la conversación, puede hacerlo de la siguiente forma: «*Muchísimas gracias por la información/los consejos/las sugerencias. Ahora permítame acompañarle a la sala de reuniones.*»

Términos y palabras importantes

Deutsch	Español
Atmosphäre	ambiente
angenehmes Gesprächsklima	clima de conversación agradable
Empfangsbereich	recepción
Anknüpfungspunkt	tema en común
Themenwechsel	cambiar de tema

IT

Ricevere un ospite con lo small talk

Il cosiddetto small talk ha la funzione di creare un'**atmosfera** di familiarità e di **piacevole conversazione** affinché l'altra persona si senta a proprio agio.

Come iniziare

Dopo i saluti e la doverosa domanda su com'è andato il viaggio, puoi provare a iniziare così:

Il traffico: «*Chissà che disagio a causa di tutti questi cantieri. A Berlino ormai ci sono cantieri ovunque.*»

Il tempo: «*Finalmente abbiamo un po' di sole. Anche a Monaco il tempo è così bello adesso?*»

L'arredamento degli ambienti e delle stanze: «*Abbiamo da poco rifatto la **zona dell'ingresso**. I mobili nuovi sono arrivati giusto un paio di giorni fa.*»

Come continuare

Fai domande interessate ma discrete. Cerca dei **punti di comune interesse**. C'è qualcosa che il tuo interlocutore ha detto che potresti ampliare oppure utilizzare per **cambiare argomento**? Se ad esempio l'altro dice che si reca spesso ad Amburgo per lavoro, potresti aggiungere che: «*Amburgo è una città davvero bella. Una volta mi piacerebbe tornarci per un weekend. Conosce un buon hotel da consigliarmi?*»

E da qui si passerà a parlare di hotel, di buoni ristoranti e di cose interessanti da fare.

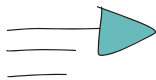
E per concludere la conversazione: «*Grazie per la bella chiacchierata / i consigli / i punti di vista. Adesso possiamo spostarci nella stanza per i colloqui.*»

Termini e formule importanti

Deutsch	Italiano
Atmosphäre	atmosfera
angenehmes Gesprächsklima	piacevole conversazione
Empfangsbereich	zona dell'ingresso
Anknüpfungspunkt	punti di comune interesse
Themenwechsel	cambiare argomento



Termine, Termine, Termine



TERMINMANAGEMENT NEU GEDACHT

Kalendereinträge sind Organisation, Kommunikation und Krisenmanagement in einem. Zum Glück kann das neue Outlook Assistenzen entlasten. Zwei Expertinnen zeigen, welche Tricks und Kniffe Erleichterung und Zeitersparnis bringen.

Mal eben einen Termin für drei Führungskräfte koordinieren? Klingt nach Routine, ist aber oft ein Drahtseilakt. Unterschiedliche Zeitzonen, spontane Änderungen, vage Verfügbarkeiten und der Klassiker: „Ich kann doch nicht, bitte verschieben.“ Dazu kommen unzählige E-Mails, Kalender, die nicht freigegeben sind und Abstimmungen, die mehr Zeit in Anspruch nehmen als das Meeting selbst.

Zum Glück gibt's Funktionen, die genau für solche Herausforderungen gemacht sind. Mit M365 steht Ihnen das neue Outlook bereits zur Verfügung. Dieses bietet gleich mehrere Funktionen, die den Terminalltag spürbar erleichtern. Microsoft stellt mit dem neuen Outlook eine einheitliche Plattform für alle Endgeräte bereit. Sie ist nahtlos in Microsoft 365 integriert, basiert auf einer modernen Architektur und ist dadurch spürbar schneller und leistungsfähiger.

Arbeitszeit und Standort einstellen

In den Einstellungen können Sie Arbeitsort und -zeit einstellen. Sie können für jeden Tag separat Ihre Arbeitszeiten und Ihren Standort angeben. Sie können sogar mehrere Standorte pro Tag hinterlegen, weil Sie beispielsweise

vormittags im Büro und nachmittags zuhause arbeiten. Je mehr Personen das pflegen und freigeben, desto hilfreicher. Sie bekommen es nämlich an mehreren Stellen angezeigt. Zum Beispiel sehen Sie in der Tagesansicht, wer jeweils im Büro ist, und im Terminplanungsassistenten wird es neben dem Namen angezeigt. Der Arbeitsort ist zudem auch in Teams sichtbar. Für Sie unter Ihrem Profilbild, für andere, wenn sie ein Mouseover über Ihr Profilbild machen. So funktioniert's:

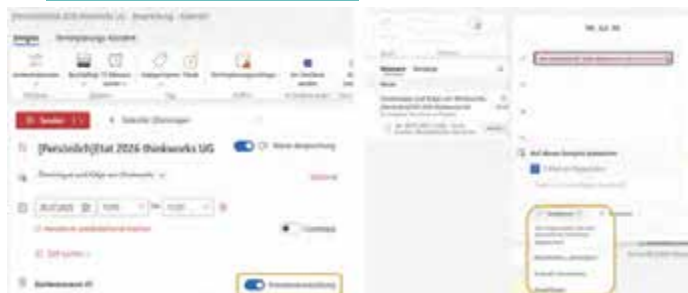
1. Öffnen Sie die Einstellungen über das Zahnrad-Symbol oben rechts.
2. Wählen Sie im Menü den Bereich *Kalender* und anschließend *Arbeitszeiten und Standort*.
3. Legen Sie für jeden Tag individuell fest, wann und wo Sie arbeiten.
4. Aktivieren Sie die Option *Arbeitsort in meinem Kalender anzeigen*, damit andere Ihre Verfügbarkeit besser erkennen können.

Beachten Sie: Diese Einstellung muss pro Account vorgenommen werden. Am besten machen Sie es mit Ihrer Führungskraft gemeinsam.

Präsenzveranstaltung

Vieles funktioniert heute online, doch manche Termine sollen oder müssen einfach in Präsenz stattfinden. Bevor Sie den Terminbetreff eingeben, klicken Sie auf *Präsenzveranstaltung*. Es setzt sich ein *[Persönlich]* an den Anfang des Betreff-Feldes. Das Besondere ist nun, dass die eingeladenen Personen wissen, dass sie persönlich zum Meeting erscheinen sollen. Nutzen diese ebenfalls das neue Outlook oder Outlook im Web, haben sie bei der Zusage die Möglichkeit anzugeben, wie sie am Meeting teilnehmen werden: „ja, persönlich“ oder „ja, virtuell“. In der Nachverfolgung bekommen Sie das übersichtlich angezeigt und können Raum, Catering und Weiteres entsprechend buchen. Nutzen die Teilnehmenden das klassische Outlook, sehen Sie lediglich eine Zusage.

Outlook-Präsenzveranstaltung



Terminfindung mithilfe von Künstlicher Intelligenz

Sobald Sie zu einem neuen Termin eine teilnehmende Person hinzufügen und Datum und Dauer über die Uhrzeit eingegeben haben, können Sie auf *Uhrzeit suchen* klicken und bekommen die ersten drei freien Slots innerhalb der nächsten 10 Tage – ab dem eingegebenen Datum – angezeigt. Der Terminplanungsassistent steht Ihnen selbstverständlich weiterhin zur Verfügung, aber so sehen Sie auf einen Blick, wann alle Personen verfügbar sind. **Beachten Sie:** Diese Funktion ist nur intern verfügbar, denn nur hier hat der Planungsalgorithmus Zugriff auf die Verfügbarkeiten. Sie selbst müssen nicht für die jeweiligen Kalender freigegeben sein.

Kalender wechseln

Der Termin ist fertig zum Versand und Sie stellen fest, dass sie ihn ausversehen im falschen Kalender erstellt haben. Im neuen Outlook genügen zwei Klicks und schon ist der Termin im richtigen Kalender. Wählen Sie dazu oberhalb des Terminbetreffs *Kalender (Ihre E-Mail-Adresse)*. Hier werden Ihnen nun alle freigegebenen Kalender angezeigt. Klicken Sie den gewünschten Kalender an und schon können Sie den Termin aus dem richtigen Kalender versenden.

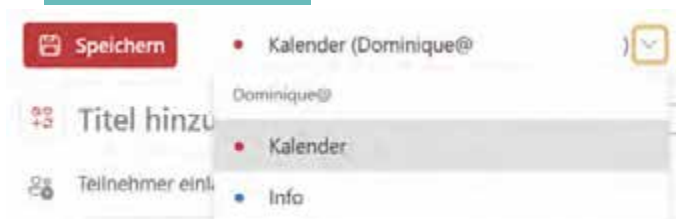


Einfach mal ausprobieren: Das neue Outlook

Im klassischen Outlook können Sie oben rechts das neue Outlook aktivieren. Hat Ihre IT das Testen der neuen Version deaktiviert? Kein Problem, alle im Artikel erwähnten Funktionen finden Sie auch in Outlook im Web unter <https://outlook.cloud.microsoft>.

Unser Tipp: Nutzen Sie das klassische und das neue Outlook nebeneinander und entscheiden Sie sich für die Version, die Ihnen bei Ihrer aktuellen Aufgabe am meisten hilft.

Outlook-Kalenderwechsel



Teilnehmendenliste ausblenden

Haben Sie sich schon einmal gewünscht, Sie könnten einen Termin versenden und die Eingeladenen sähen nicht die Teilnehmendenliste? Das geht im neuen Outlook. Gerade bei größeren Meetings oder Events mit vielen Externen kann das hilfreich sein, wenn Sie den Terminverteiler nicht mit allen teilen wollen. Wählen Sie „Teilnehmerliste ausblenden“ und die eingeladenen Personen sehen nur die organisierende Person und sich selbst. Als Stellvertretung sehen Sie selbstverständlich, wer alles eingeladen ist und können auf die Nachverfolgung zugreifen.

Outlook-Teilnehmerliste ausblenden





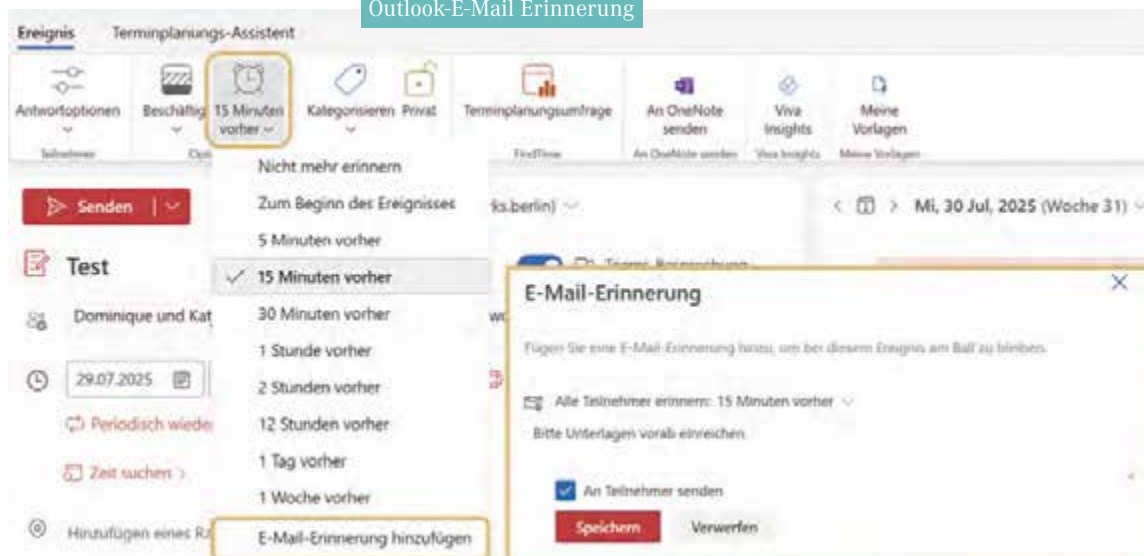
Kalender einbinden – so geht's!

Falls Ihnen Ihre freigegebenen Kalender nicht automatisch angezeigt werden, fügen Sie sie manuell hinzu. Klicken Sie dazu auf *Kalender hinzufügen*. Wählen Sie anschließend *Aus Verzeichnis*, wählen Sie Ihr Konto aus und geben Sie den Namen der Person ein, deren Kalender Sie einbinden möchten. Fast alle beschriebenen Funktionen funktionieren auch in freigegebenen Kalendern.

E-Mail-Erinnerung zum Termin hinzufügen

Einige Teammitglieder erinnern Sie vor jedem Meeting daran, die Unterlagen rechtzeitig fertigzustellen. Manch eine Führungskraft möchte eine E-Mail, damit sie pünktlich zum nächsten Termin losläuft. Auch hier unterstützt das neue Outlook. Bevor Sie einen Termin versenden, klicken Sie auf die *Erinnerung*. Ganz unten finden Sie *E-Mail-Erinnerung hinzufügen*. Sie können entscheiden, ob die E-Mail-Erinnerung nur für diejenige Person ist, die die Besprechung organisiert oder für alle Teilnehmenden. Wenn die Erinnerung an alle gesendet werden soll, setzen Sie den Haken. Zur angegebenen Zeit wird dann eine E-Mail an alle versendet. Der Betreff der E-Mail ist dabei der Name des Termins. Sie können auch mehrere Erinnerungen einstellen. Das funktioniert auch für Serientermine. Geht im Moment nur im eigenen Kalender.

Outlook-E-Mail Erinnerung



Filter nutzen

Der Kalenderfilter ist besonders hilfreich. Sie können nach Terminen (nur Ihre eigenen) oder Besprechungen, nach Kategorien oder nach Serienterminen filtern. Gerade bei vollen Kalendern hilft das, schnell den Überblick zu behalten und Gesuchtes schneller zu finden.

Abgelehnte Termine anzeigen lassen

Sie lehnen einen Termin Ihrer Führungskraft ab, weil sie bereits anderweitig verplant ist, dann kommt etwas dazwischen und eine Teilnahme wäre doch möglich. Bisher haben Sie entweder Ihre gelöschten Objekte durchsucht und den Termin erneut zugesagt oder die organisierende Person gebeten, den Termin erneut zu senden. Künftig geht das deutlich einfacher, denn Sie können sich abgelehnte Termine im Kalender anzeigen lassen. So können Sie jederzeit den Status ändern, wenn sich Pläne ändern. So funktioniert's:

1. Öffnen Sie die Einstellungen über das Zahnrad-Symbol oben rechts.
2. Wählen Sie im Menü den Bereich *Kalender* und anschließend *Ereignisse und Einladungen*.
3. Aktivieren Sie ganz unten die Option *Abgelehnte Ereignisse speichern*, damit auch abgesagte Termine weiterhin im Kalender sichtbar bleiben.

Terminmanagement wird nicht verschwinden, aber es muss Sie nicht jeden Tag unnötig Zeit und Nerven kosten. Es gibt clevere Funktionen, Sie müssen sie nur nutzen. So gewinnen Sie wieder mehr Zeit für die Aufgaben, die wirklich zählen.

Denn das Ziel besteht nicht nur darin, einen Termin zu finden, sondern ihn mit möglichst wenig Aufwand festzulegen. Probieren Sie doch gleich heute eine der beschriebenen Funktionen aus!

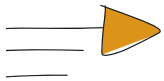
DOMINIQUE WOITH & KATJA BECKMEYER,
TRAINERINNEN UND GESCHÄFTSFÜHRERINNEN
SCREENSHOTS: DOMINIQUE WOITH





Fragen führen ein völlig unterschätztes Nischendasein.

Was Ernie und Bert und Nietzsche gemeinsam haben



„Wie war der Urlaub?“ oder für sprachlich Verknappte „Und? Urlaub? – das ist so eine Frage, die wir um diese Jahreszeit sicher des öfteren hören. Smalltalk eben, hingeflütet im Vorübergehen oder – seltener – mit Blickkontakt und echtem Interesse. Smalltalk-Fragen gehen den meisten noch recht gut über die Lippen. Auch Kurzfragen wie „Und du so?“ lassen sich durchaus aussprechen, leider von vielen eher am Ende eines eher ich-bezogenen Monologs, der weniger einem Gespräch, sondern vielmehr dem erfolgreichen Versuch geistiger Versklavung gleicht.

Verstehen Sie mich nicht falsch, ich höre gern zu, kann ja auch nicht jeder. Ich beobachte lieber und studiere mein Umfeld. Ich frage lieber als zu antworten. Fragen ergeben sich für mich oft schon allein aus dem aufmerksamen Zuhören. Und die Frage-Möglichkeiten sind immens: offene Fragen, Rückfragen, Hinterfragen, Alternativfragen, rhetorische Fragen, Gegenfragen, Fragen, die man sich selbst stellt etc. Sie kurbeln die Kreativität an, ich erfahre Neues, zeige Interesse und Wertschätzung, treibe Beziehungspflege. Ich wohne sozusagen innerlich in der Sesamstraße: „Wer nicht fragt, bleibt dumm“, denn „tausend neue Sachen, die gibt es überall zu sehen“.

Kinder kriegen das mit dem Fragen noch am besten hin, es verliert sich leider, je älter sie werden. Oder würden Sie sich fragen, was eine Sternschnuppe denkt, wenn sie an einem Menschen vorbeifliegt? Ja, diese Fähigkeit zum totalen Wechsel in eine andere Perspektive, die würde man sich ja heute vor allem in der Politik wünschen, aber auch im Arbeitsleben. Wertgeschätzt werden ja immer noch Menschen, die eine Antwort parat haben und nicht die, die „blöd fragen“. Denn es herrschen Zeitdruck, Machtgefälle

oder schlicht der Wunsch, souverän und wissend zu wirken. Wir leben in einer Antwortgesellschaft. Google lässt grüßen.

„Frau Münk, das müssen Sie doch nicht wissen“ – das war die Standard-Antwort einer meiner Chefs. „Gute Frage, nächste Frage“, sagte ein anderer. Also nix mit Nietzsche: „Dem guten Frager ist schon halb geantwortet.“

Tja, Fragen führen ein völlig unterschätztes Nischendasein. Dabei kann man mit der Gesprächseinführung „Wie geht es dir/ Ihnen?“ doch nicht so viel falsch machen, oder? Und bei den anderen wichtigen Fragen, die einem vielleicht auf den Lippen brennen, gilt es lediglich ein paar Regeln zu befolgen:

- a) kurz, ohne Füllworte und präzise formuliert („Sein-oder-nicht-sein-Fragen“ nur mit Weinbegleitung nach Feierabend),
- b) echtes Interesse sollte vorhanden sein,
- c) gerne im Sprach-Duktus des Gegenübers und
- d) nur eine Information pro Frage erfragen.

Schon mit der bescheidenen, überflüssigen Einführung „Darf ich Sie mal was fragen?“ verschenken Sie die erste Informationseinheit. Also bleiben Sie „fraglich“ im besten Sinne – denn wer fragt, der führt!

KATHARINA MÜNK

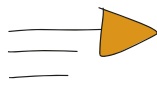


alias Petra Balzer ist Personal Coach für Fach- und Führungskräfte sowie Autorin bekannter Sachbücher und Romane.

Stunden- zettel war gestern



© Mykola/AdobeStock



ARBEITSZEIT SYSTEMATISCH ERFASSEN

Manche stempeln am Werkseingang, andere loggen sich per App für den Tag ein – und wieder andere erledigen das noch händisch. Das Thema Zeiterfassung wird trotz Stechuhr-Urteil ganz unterschiedlich gehandhabt. Welche Richtlinien gibt es und vor allem welche Tools?

„Bürokratie-Irrsinn aus der Steinzeit“ titelte das Digitalmagazin 2022 nach dem Grundsatzurteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG). Es verpflichtet Arbeitgebende zur Einführung eines Systems, das die Arbeitszeit der Arbeitnehmenden erfasst. Das BAG-Urteil kam nicht überraschend, es bezog sich auf das bereits ergangene sogenannte Stechuhr-Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH).

Arbeitgebende müssen auch in Deutschland Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit lückenlos festhalten – ausdrücklich auch Überstunden und Arbeit an Sonn- und Feiertagen. „Seitdem wird eine Reform des Arbeitszeitgesetzes in Deutschland diskutiert“, sagt Susanne Wanger aus der Forschungseinheit MAKRO am Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA). Die genaue Ausgestaltung einer solchen Reform steht noch aus. Die gesetzliche Pflicht zur elektronischen Zeiterfassung gilt als wahrscheinlich. Doch Fachleute raten, nicht darauf zu warten. „Die Rechtsprechung hat faktisch schon heute eine Voll-Erfassungspflicht etabliert“, erklärt Mario Breid, Mitgründer und CEO von timr.com. „Wer jetzt auf eine digitale Lösung setzt, vermeidet nicht nur Rechtsrisiken, sondern verschafft sich auch einen Effizienzvorsprung.“

Weniger Bürokratie womöglich?

Denn was nach Kontrolle und Aufwand klingt, kann nach Meinung von Fachleuten etliche Vorteile bringen. Da wäre

beispielsweise das große Thema Arbeitsrecht und -schutz. „Überstunden und Arbeitszeitverstöße können über eine verpflichtende Arbeitszeiterfassung besser nachgewiesen werden“, erklärt Wanger vom IAB.

Die Notwendigkeit liegt für viele Fachleute auf der Hand. Eine Befragung des DGB ergab, dass Überstunden für 44 Prozent der Beschäftigten an der Tagesordnung sind. Mehr als die Hälfte der Überstunden ist demnach unbezahlt, berichtet Haufe. Um eine Vorstellung von der Größenordnung zu bekommen: Berechnungen des IAB weisen für 2024 etwa 1,2 Milliarden Überstunden aus. Und viele wissen aus eigener Erfahrung: Nicht jede Überstunde wird erfasst. Auch das soll sich durch das Stechuhr-Urteil ändern.

Auswirkungen auf flexible Arbeitszeitmodelle?

„Die Zeiterfassung steht flexiblen Modellen nicht entgegen, sondern sorgt für Transparenz und Rechtssicherheit“, erklärt Thomas Schibschid, Senior Director SMB Sales von Atoss Software, einem Anbieter von Workforce Management-Lösungen. Gleitzeit beispielsweise entfalte ihren Nutzen ohnehin erst richtig, wenn ein digitales System zur Zeiterfassung verwendet werde und man damit Stundenkonten und Kernzeiten automatisch im Blick behalte, ergänzt timr-CEO Breid. Damit wird digitale Zeiterfassung also auch zum Planungstool.

Auch bei der sogenannten Vertrauensarbeitszeit müssten Höchstarbeitszeiten, Pausen und Ruhezeiten nun zwar eingehalten und dokumentiert werden. „Dies bedeutet jedoch nicht das Ende der Vertrauensarbeitszeit: Es besteht keine Pflicht, ein Arbeitszeitkonto zu führen“, erläutert Braid. Es geht hier nicht um Kontrolle durch den Arbeitgebenden, sondern um eine objektive Dokumentation zur Erfüllung der Arbeitsschutzpflicht. Timr bietet hier eine Lösung: Mitarbeitende buchen ihre Zeiten per Start/Stop, das System prüft automatisch die Einhaltung der Schutzrechte wie Höchstarbeitszeit, Pausen und Ruhezeiten und meldet Verstöße an den Mitarbeitenden oder die Teamleitung. „Das Vertrauensprinzip bleibt erhalten: Der Teamleiter sieht nur die Verstöße, aber keine Detail-Arbeitszeiten des Mitarbeiters und kein Arbeitszeitkonto“, so Braid.

Was und wie erfassen?

„Prinzipiell zählt nach dem Arbeitszeitgesetz alles zur Arbeitszeit – vom Beginn bis zum Ende der Arbeit ohne die Ruhepausen“, weiß Wanger. Konkret bedeutet dies exakte Uhrzeit des Arbeitsbeginns und Endes sowie die Dauer der Netto-Arbeitszeit, also abzüglich der Pausendauer.

Zur Arbeitszeit zählen Rüst- und Umkleidezeiten, Aufräum- und Vorbereitungszeiten, Kurzpausen, Dienstreisen während der Arbeitszeit sowie Bereitschaftsdienste beispielsweise, Raucherpausen hingegen nicht, skizziert Expertin Wanger. „Die Arbeitszeit beginnt nicht, wenn man auf den Hof fährt, das Gebäude betritt, die Kaffeemaschine einschaltet oder den Computer hochfährt“, ergänzt timr, sondern mit der Aufnahme der geschuldeten Arbeit. Und: „Zeiten dürfen nicht im Voraus erfasst werden!“

Zu viel Aufwand? Schon jetzt muss nach dem Gesetz die über die reguläre Arbeitszeit hinausgehende Arbeitszeit, also die Überstunden, erfasst werden. „Und wenn die Überstunden bereits festgehalten werden, ist die Erfassung der regulären Arbeitszeit ein denkbar kleiner Sprung“, so die Expertin vom IAB.

Zeiterfassungssysteme

	Analoge Zeiterfassung	Elektronische Zeiterfassung	Online-Zeiterfassung
Funktionsweise	Manuelle bzw. handschriftliche Arbeitszeiterfassung, z. B. auf Stundenzetteln	Zeiterfassung mittels Magnet-/Chipkarte oder auch per biometrischer Eingabe an stationärem Terminal	Zeiterfassung über mobile Eingabegeräte, z. B. per App
Vorteile	Kostengünstig, unkompliziert, unabhängig von techn. Geräten	Automatische Zeiterfassung und Übertragung reduziert Verwaltungsaufwand, zeitnahe Auswertung möglich	Flexibler und mobiler Einsatz, z. B. im Außendienst, Homeoffice tauglich, einfach über Apps installierbar
Nachteile	Fehleranfällig, z. B. bei händischer Übernahme in IT-System, Auswertungen nur mit zeitl. Verzögerung möglich, leicht manipulierbar, Zettelchaos	Höhere Kosten und höherer Aufwand bei Einführung, ortsabhängig	Endgerät wird benötigt, z. B. Handy oder Laptop



Rechtsgrundlage im Überblick

1. **Arbeitszeitgesetz** (ArbZG § 16 Abs. 2, 1994): schreibt Aufzeichnung von Überstunden sowie Sonn- und Feiertagsarbeit vor.
2. **„Stechuhr-Urteil“** des EuGH (C-55/18, 14.05.2019): verpflichtet alle Unternehmen, ein objektives, verlässliches und zugängliches System einzuführen, das die tatsächliche Arbeitszeit täglich erfasst.
3. **BAG-Beschluss** 1 ABR 22/21 (14.09.2022): bestätigt die Pflicht aus Arbeitsschutzgründen für alle Arbeitgebenden.

Welche Systeme bieten sich an?

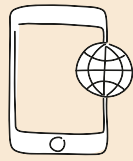
„Aktuell erfassen ungefähr 80 Prozent der Beschäftigten ihre Arbeitszeit – händisch oder über ein Zeiterfassungssystem“, weiß Susanne Wanger. Das Spektrum der genutzten Systeme reicht von Stundenzetteln oder Excel-Tabellen über elektronische Zeiterfassungssysteme wie Stechuhren bis hin zu digitalen Systemen wie Apps, Fingerabdruck oder GPS, listet Susanne Wanger auf. Wichtig bei Letzteren sei der Datenschutz: So ist es z. B. nicht zulässig, Persönlichkeits- und Bewegungsprofile von Mitarbeitenden zu erstellen.

„Bei der Wahl eines passenden Zeiterfassungs-Systems kommt es auf die konkreten Abläufe im Betrieb an. Manuelle Lösungen wie Stundenzettel oder Excel-Dateien wirken zunächst kostengünstig“, sagt Moritz Hofmann, Mitgründer und Co-CEO von Clockodo. Sie seien jedoch fehleranfällig, leicht zu manipulieren und verursachen einen hohen Verwaltungsaufwand. Der Clockodo-Chef prognostiziert: „Sie bieten keine rechtssichere Grundlage und werden mit der geplanten gesetzlichen Pflicht zur elektronischen Zeiterfassung kaum noch tragfähig sein.“

Auf einen Klick

Arbeitszeitsysteme

	URL
Atoss	www.atoss.com/de
Clockin	www.clockin.de
Clockodo	www.clockodo.com/de/
GeoCapture	www.geocapture.de
Timr	www.timr.com



Für Unternehmen mit festen Arbeitsplätzen und klar geregelter Zugang, etwa in der Produktion, eignen sich Hofmann zufolge stationäre Terminals. Sie ermöglichen eine verlässliche und fälschungssichere Erfassung, etwa per Chipkarte oder Fingerabdruck. Mobile oder hybride Arbeitsformen wie etwa Homeoffice ließen sich damit jedoch nicht abbilden.

Dafür gelten webbasierte Systeme den Fachleuten zufolge für viele Betriebe als eine zeitgemäße und praktikable Lösung. „Sie lassen sich flexibel einsetzen, im Büro ebenso wie im Homeoffice oder unterwegs“, so Hofmann. Zeiten könnten direkt über den Browser oder per App eingetragen werden. „Diese Form der Erfassung schafft Transparenz und lässt sich gut mit anderen Programmen wie Projektverwaltung oder Abrechnung kombinieren.“

Auch wegen der zunehmenden Durchmischung von Arbeits- und Privatzeit nicht nur beim mobilen oder hybriden Arbeiten empfiehlt Arbeitszeitexperte Andreas Hoff von Arbeitszeitsysteme.com, auf eine Zeiterfassung per App zu setzen, weil die klassische elektronische Zeiterfassung diese neue Realität nicht abbilden könne. Hierin seien zum Beispiel vielfach automatische Pausenabzüge vorgesehen, die in dieser Form rechtlich unzulässig seien. „Weil damit ja nicht nachgewiesen werden kann, dass die Arbeitnehmenden genau diese Pausenzeit auch tatsächlich eingehalten haben.“ Aus Sicht von Clockin, Anbieter einer Zeiterfassungs-App „ohne Schnickschnack“, kommt man für eine effiziente Umsetzung der Zeiterfassung ohnehin nicht um eine mobilfähige, digitale Lösung herum.

Welche Kriterien sollte ein System erfüllen?

Ein gutes Zeiterfassungssystem muss den Fachleuten zufolge inzwischen mehr leisten als nur Zeiten zu sammeln. Es sollte Beginn, Ende und Dauer der Arbeitszeit zuverlässig erfassen, Pausen klar abbilden, Berichte generieren und alle

Daten sicher und nachvollziehbar speichern. „Der Export dieser Daten für Prüfungen oder Auswertungen ist ebenso unverzichtbar“, sagt Hofmann, dessen cloudbasierte Software Clockodo diese Features bietet. Außerdem klare Nutzendenrechte, die dafür sorgen, dass der Zugriff auf sensible Informationen strukturiert und datenschutzkonform erfolgt.

Mögliche Zusatzfunktionen sind: Überstunden und Zuschlagsberechnung, Reisezeiten, Bereitschaftszeiten, Ressourcenplanung, Fahrtenbuch oder Personalakte, um ein paar zu nennen, auch Kontrollfunktionen wie GPS-Positionserfassung, Geofence, Fingerprint oder Iris Scan gegen Buddy Punching, damit Kollegen nicht untereinander das Stempeln übernehmen.

Auch die Handhabung ist wichtig. Stempeln via Chip am Terminal oder im Fahrzeug, via Webbrowser am PC, via App oder digitalem Stundenzettel, vielleicht auch für eine ganze Kolonne oder als automatische Zeiterfassung durch GPS-Positionen von Fahrzeugen, z. B. bei Ankunft auf der Baustelle? „Insbesondere für Unternehmen mit mobilen Teams ist es wichtig, dass sich verschiedene Kanäle einfach kombinieren lassen“, rät Mario Horstmann, Leiter Produktentwicklung bei GeoCapture, einem Anbieter von Ortungssystemen und Telematik.

Mehrwert durch Funktionalitäten

Wer zusätzlich auf Funktionen wie Projektzeiterfassung, Abwesenheitsverwaltung, Stundenkonten oder mobile Anwendungen setzt, schafft nicht nur Komfort, sondern echten Mehrwert. Und Schnittstellen zur Lohnbuchhaltung oder zur Rechnungsstellung könnten solche Systeme zu einem wirksamen Instrument für effiziente Abläufe im gesamten Unternehmen machen.



„Die Pflicht zur Zeiterfassung kann für Unternehmen ein Effizienzbooster sein“, glaubt auch Frederik Neuhaus, Mitgründer und Geschäftsführer von Clockin. Die Pflicht zur Zeiterfassung zwingt Unternehmen, Prozesse neu zu denken. „Darin steckt eine riesige Chance, effizienter zu arbeiten und Gewinne zu maximieren.“ Und nicht nur das. Auch das Homeoffice bleibt nicht mehr außen vor. „Mit der digitalen Zeiterfassung haben Unternehmen erstmalig die Chance, ihre mobilen Mitarbeitenden digital ans Unternehmen anzubinden

und effizient zu erreichen“, so Neuhaus. Ein durchdachtes Zeiterfassungssystem wäre damit nicht nur ein Werkzeug für die Verwaltung, sondern ein Baustein für gesunde Arbeitsverhältnisse.

KARIN PFEIFFER, JOURNALISTIN





MEETINGS MIT BEACH UND BACKSTEIN



Das geht nur in Lübeck: organisiere deine Tagung, Konferenz oder deinen Kongress mit Blick auf das UNESCO-Welterbe oder auf feinste Strände in unserem Seebad. Oder mit beiden. Auf jeden Fall mit uns!

- 2 nachhaltige zertifizierte Tagungsorte
- kostenfreier Convention Service
- 6 Kongresszentren für 10 bis 2.000 Personen
- über 100 Hotels mit ca. 13.500 Betten
- kurze Distanzen, schöne Wege, zu Fuß erlebbar



Convention Bureau Lübeck
convention@luebeck-tourismus.de
convention-luebeck.de
Tel 0451 4091 913

CONVENTION
LÜBECK

AUSDRUCKSSTARKE WERBEMITTEL

Markenbotschafter zum Anfassen

Seit Jahrhunderten tragen Pins Botschaften, zeigen Zugehörigkeit und wecken Emotionen. Heute sind sie



© Pins und mehr

mehr denn je kleine, greifbare Markenbotschafter, die Geschichten erzählen – stilvoll, individuell und emotional. Doch nicht nur Ansteckpins schaffen diese Verbindung: Unsere individualisierbaren Einkaufswagenlöser kombinieren Funktion und Markenpräsenz auf einzigartige Weise. In über 100 geschützten Formen verfügbar, werden sie zu täglichen Begleitern Ihrer Zielgruppe – praktisch, hochwertig und mit Ihrer Botschaft immer im Blick. Unser Sortiment ist so vielfältig wie Ihre Ideen: Neben Pins, Einkaufswagenlösern, Einkaufswagenchips, Schlüsselanhängern, Lanyards und mehr bieten wir eine vielfältige Auswahl an. So finden wir für jede Marke und jede Kampagne das perfekte Werbemittel – kreativ, hochwertig und mit Charakter. Von der Idee bis zum fertigen Produkt begleitet Sie Ihr persönlicher Ansprechpartner mit hoher Expertise und Leidenschaft – und das seit über 30 Jahren.

www.pinsundmehr.de

NOTIZBÜCHER

Nachhaltiges Geschenk für Mitarbeitende und Geschäftspartner

Bambook ist ein wiederverwendbares Notizbuch mit abwischbaren Seiten und einem Staedtler-Stift – ideal für papierloses Arbeiten mit Umweltbewusstsein. Notizen lassen sich ganz einfach scannen, speichern, teilen und löschen. Für jedes verkaufte Bambook wird ein Baum gepflanzt. Ob als Onboarding-Geschenk, für Mitarbeitende, Kunden oder Geschäftspartner: Bambook ist vielseitig einsetzbar und individuell gestaltbar – mit Firmenlogo und Namen. Das Notizbuch unterstützt nicht nur nachhaltiges Arbeiten, sondern hilft auch dabei, Aufgaben, Ideen und Projekte übersichtlich zu strukturieren im Arbeitsalltag. Auch für Weihnachten ist Bambook ein modernes und sinnvolles Präsent, das durch tägliche Nutzung in Erinnerung bleibt. Schreiben, scannen, löschen – so oft man möchte. Das Notizbuch verbindet analoge Kreativität mit digitaler Effizienz und macht Ihre Marke auf nachhaltige Weise sichtbar.

www.bambook.org



© Bambook B.V.



Hier dreht sich alles um die Assistenz

➡ **ASSISTANTS' WORLD** Deutschlands größter Business Event für Assistenzkräfte, die Assistants' World in Frankfurt hat aufgerüstet: In diesem Jahr geht es auf zwei Stockwerken im Kongresshaus Kap Europa in Frankfurt nur um eines: Die Zukunft von Office-Professionals. Was Besucher erwarten können.

Office-Professionals regeln Dinge oft aus dem Hintergrund: Unaufgeregt und leise und aus der 2. Reihe. Am 30. September ist das alles anders, denn auf der Assistants' World dreht sich die Welt nur um den Beruf, die Zukunft und die Wertschätzung von und für Assistenzkräfte. Den Kongress mit angeschlossener Messe, der jedes Jahr im Herbst in Frankfurt am Main stattfindet, haben die Veranstalter, die Zeitschrift *working@office*, in diesem Jahr neu erfunden – und diese Highlights können Teilnehmende in diesem Jahr erwarten.

Viel, viel größer als bislang

Weil die Nachfrage von Teilnehmenden und Ausstellenden schon im vergangenen Jahr die Kapazitäten überstieg, finden Besuchende in diesem Jahr eine doppelt so große Event- und Ausstellungsfläche vor. Mit mehr als 90 ausstellenden Unternehmen und 650 Besuchern übertrifft die Messe in diesem Jahr alle vorherigen Events. Vom hybriden Konzept haben sich die Veranstalter verabschiedet. Digital bleibt die Assistants' World trotzdem: Denn auch in diesem Jahr sorgt das digitale Archiv dafür, dass alle Vorträge und Workshops des



ASSISTANTS' WORLD
Roadshow

Save the Date:

Assistants' World Roadshow in Wuppertal

Die Assistants' World ist und bleibt gesetzt, aber das beliebte Konzept gibt es künftig vielleicht auch vor Ihrer Haustür, denn das Event geht auf Tour. Der erste Termin der **Assistants' World Roadshow ist am 5. März 2026 in der Historischen Stadthalle in Wuppertal.** Weitere Informationen unter

<https://assistantsworld.de/roadshow>

Tages am Ende für die Teilnehmenden zum Abruf im Netz für 6 Monate bereitstehen. Eine Veranstaltungs-App unterstützt die Teilnehmenden ebenfalls wie gewohnt beim Networking mit allen Teilnehmenden und Ausstellenden und bei der Organisation und beim Navigieren durch die Veranstaltung selbst.



Ausgewählte Aussteller der Assistants' World stellen sich vor

Convention Bureau Lübeck

„Als Ihr kompetenter Partner für Meetings und Incentives in Lübeck und Travemünde haben wir für die Assistants' World etwas Besonderes dabei: Um Ihre Veranstaltung noch attraktiver zu gestalten, können Sie mit unseren neuen „Länger bleiben und sparen“-Angeboten Ihren Tagungsaufenthalt privat verlängern und von exklusiven Vorteilen profitieren – mit Rabatten auf Hotels, Segeltörns, Kultur & Shopping. Gerne mehr bei einem Stück Marzipan!“

Sarina Ewert



Leipzig Convention Bureau –

Ihr Partner für erfolgreiche Tagungen und Konferenzen: „Ob Vorstandsklausur, Fachtagung oder internationales Meeting – das Leipzig Convention Bureau unterstützt Sie gemeinsam mit den rund 50 Partnern des Leipzig Convention Network bei der Planung, Organisation und Durchführung. Kostenfrei, kompetent und persönlich. Die Stadt überzeugt mit erstklassiger Infrastruktur, kreativen Veranstaltungsideen und einem starken Netzwerk.“

Hiskia Wiesner



© Philipp Kirschner

Congress Park Hanau

„Der Congress Park Hanau ermöglicht als Location nahezu jedes Veranstaltungsformat – von großen Kongressen und Tagungen über Messen und Roadshows bis hin zu Kulturevents. Unsere Stärke liegt in dieser Vielseitigkeit und in unserem Team, das Kunden von Anfang an mit maximaler Service-

Sabine Maiwald-Wolf



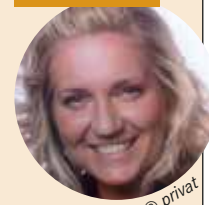
© CPH, Foto: DN

bereitschaft begleitet und mit hoher Professionalität dafür sorgt, dass sich Gastgeber und Gäste jederzeit bestens aufgehoben fühlen.“

Minor Hotels

„Neben unseren vielfältigen Veranstaltungsmöglichkeiten möchten wir auf der Assistants' World auch unser Business-Programm vorstellen: das Minor PRO Business Programme. Es bietet Geschäftsreisenden in über 560 Hotels weltweit – darunter 48 Hotels in Deutschland – attraktive Konditionen, maximale Flexibilität und exklusive Vorteile. Die Registrierung ist kostenfrei – bis zu 25 Prozent sparen und viele weitere Vorteile genießen! Besuchen Sie uns auf MINOR-PRO.com.“

Susan Pachal



© privat

Convention Bureau Thüringen

„Wer Tagungen organisiert, braucht Partner, auf die Verlass ist. Thüringen überzeugt mit zentraler Lage, kurzen Wegen, inspirierenden Locations und echter Herzlichkeit – perfekt für Office-Profis, die viel bewegen. Für sie haben wir einen Famtrip voller Genuss, Natur & Achtsamkeit entwickelt. Auf der Assistants' World in Frankfurt verlosen wir einen Platz. Vorbeikommen, vernetzen – und Thüringen neu entdecken!“



© Denny Lerch

Julia Überhagen

Ein Programm wie ein Festival

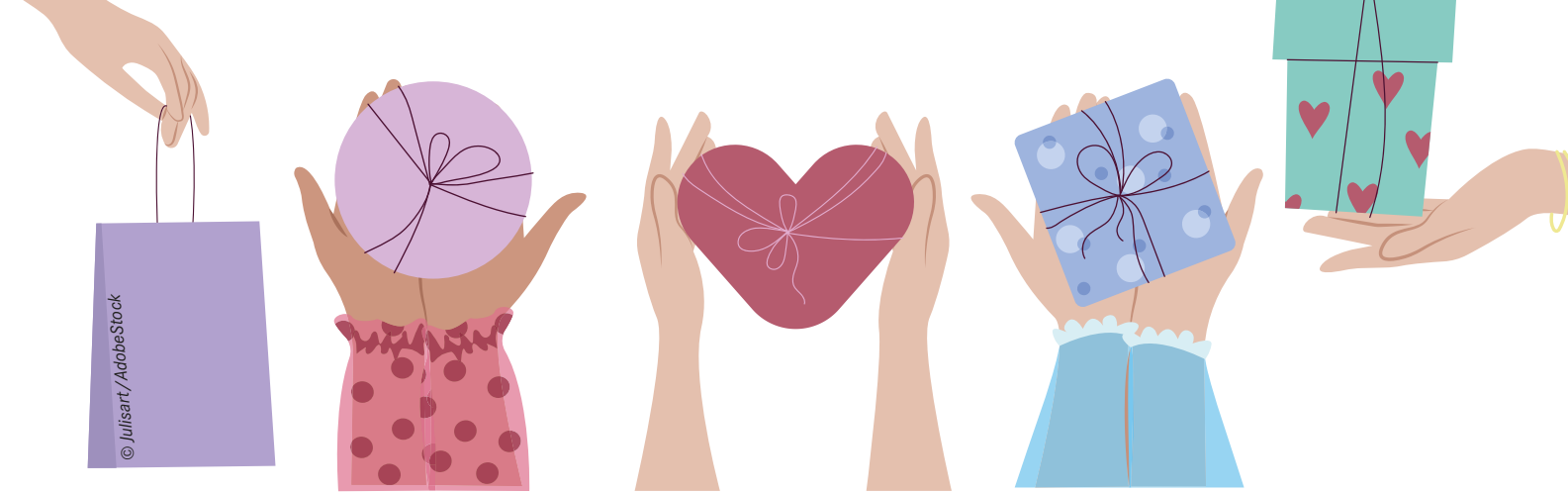
10 inspirierende Speaker, Acts und Vorträge sorgen für eine große Themenvielfalt. Beim Programm können sich die Teilnehmenden spontan entscheiden, welche Workshops und Key-Notes sie besuchen und wo sie ihre Schwerpunkte in diesem Jahr sehen: Von Tipps für den Microsoft Copilot über die eigene Persönlichkeits- und Potenzialentfaltung bis hin zum digitalen und produktiven Arbeiten haben die Teilnehmenden den ganzen Tag die Qual der Wahl. Am Abend wartet der gewohnte VIP-Talk – in diesem Jahr mit der bekannten TV-Moderatorin Frauke Ludowig – als finales Highlight auf die Besucherinnen und Besucher. Frauke Ludowig spricht mit Chefredakteurin Annette Rompel über Präsenz und die Marke Ich. Natürlich können auch die Zuhörenden Ihre persönlichen Fragen an den VIP direkt stellen.

Das hilft mir!

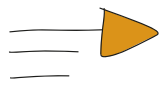
Office-Professionals arbeiten mit den unterschiedlichsten Dienstleisterinnen und Dienstleistern zusammen. Viele davon präsentieren sich auf der Assistants' World in Frankfurt in der Ausstellung. Auf zwei Ebenen präsentiert sich eine Vielzahl an Dienstleistern und Herstellern. Daneben warten außerdem noch einige Showacts wie beispielsweise die Cocktail Jongleure mit einer beeindruckenden Performance. Übrigens: Die Aussteller haben nicht nur Informationen und Anschauungsmaterial dabei. Viele von ihnen haben spannende Gewinnspiele vorbereitet, bei denen die Besucher tolle Preise gewinnen können. Apropos: Natürlich darf auch die legendäre Tombola der Assistants' World in diesem Jahr nicht fehlen. Kurzum: An Highlights wird es in diesem Jahr nicht fehlen.

ANNETTE ROMPEL, REDAKTION





Diese Geschenke gehen auch Last-Minute



CORPORATE GIFTS Sie haben nur noch wenige Wochen bis Weihnachten – und keine Ideen für eine Aufmerksamkeit? Mit diesen 5 originellen, hochwertigen Ideen können Sie Ihren Kunden und Mitarbeitenden authentisch Freude schenken – und gleichzeitig Premiumqualität demonstrieren.

Die Ideensuche kostet Vera Arthem regelmäßig Nerven. Die Assistenz der Geschäftsführung ist nicht nur für die Weihnachtsgeschenke für die Mitarbeitenden des baden-württembergischen Familienunternehmens im Bereich Maschinenbau verantwortlich, sondern auch für kleinere Give aways und Streuartikel für Messen und Kundenbesuche. „Das Geschenk soll ja schließlich nicht im Mülleimer verschwinden“, sagt die 48-jährige. Im besten Fall erfüllt ein Geschenk diese Voraussetzungen:

- Es sollte sinnvoll und nachhaltig sein und im besten Falle emotional berühren.
- Das Geschenk muss im Kostenrahmen bleiben und dabei für alle Mitarbeitenden gleichwertig sein, unabhängig von Rolle oder Standort.
- Das Geschenk sollte ein echtes Gefühl von Wertschätzung transportieren.
- Der Versand an remote arbeitende Teams, ggf. sogar internationaler Versand sollten möglichst einfach, der zeitliche Vorlauf und Planungsaufwand gering sein.
- Das Geschenk sollte keine einheitliche Massenlösung sein, sondern im Idealfall individualisiert oder mit individuellem Touch.

Ganz schön viele Wünsche, um sie im zeitlichen und im Kostenrahmen zu halten. Doch mit ein paar Tricks und ausreichend Inspiration lassen sich viele Punkte auf der Checkliste abhaken.

Regional, lokal nachhaltig

Ein Werbegeschenk aus der Region wie Honig, oder lokale Spezialitäten eignen sich schon deshalb, weil lange Transportwege wegfallen und der CO₂-Fußabdruck klein ist. Wer auf regionale Hersteller von Feinkost setzt, hat auch oftmals bei den Mitarbeitenden gewonnen. „Wir haben im vergangenen Jahr Bienenwachstücher aus einer regionalen Manufaktur verschenkt“, berichtet Vera Arthem. „Das kam bei vielen Mitarbeitenden gut an.“ Durch die Unterstützung kleiner Betriebe aus der Region, aber auch größerer Unternehmen, die ihre Produkte bewusst in Deutschland fertigen, zeigt das Unternehmen nicht nur seine Wertschätzung den Mitarbeitenden gegenüber mit hochwertigen Produkten. Es zeigt auch, dass ihm Nachhaltigkeit besonders wichtig ist.

Persönlich, individuell und einzigartig

Ein individuelles Geschenk, passend für jeden Mitarbeitenden in der eigenen Lebenssituation wäre schön, ist aber nicht umsetzbar. Viele Firmen setzen daher auf Geschenke und kombinieren diese mit einer individuellen Botschaft, beispielsweise einer handschriftlich ge- oder unterschriebenen Karte oder einer ganz persönlichen Videobotschaft der Geschäftsführung.



5 Ideen für Last-Minute-Weihnachtsgeschenke



© Lebkuchen Schmidt

Die perfekte süße Nascherei für unterwegs

Die schwarzen Elisen-Lebkuchen gehören bei Lebkuchen Schmidt schon lange zum Traditionsgebäck zu Weihnachten.

www.lebkuchen-schmidt.com

Ein Gutschein zum Selbstwählen

In der Wunschwelt des Unternehmens Employeah können sich Mitarbeitende den eigenen Wunschartikel selbst aussuchen – zur Auswahl stehen über 2.500 Geschenke und Sachprämien.

www.employeah.team



© thanakrit/AdobeStock

Socken mit Sinn – von CD Corporate Collection

CD Corporate Collection bietet eine Geschenkidee mit sozialem Mehrwert: Für jedes verkaufte Paar wird ein weiteres an ein Schulkind in Südafrika gespendet.

www.cd-lifestyle.com



Inklusion verschenken

Mit einem Klassiker, den Losen der Aktion Mensch, helfen Sie bundesweit vielen sozialen Projekte, die sich für mehr Inklusion einsetzen.

www.aktion-mensch.de



© Aktion Mensch/Thilo Schmülgen

Eine handvoll Glück

Die Geschenkbox mit der Aufschrift „Danke Dir. Du weißt wofür“ gibt es mit jeweils 2 Schoko-Köstlichkeiten aus dem Hause jalld'or.

www.jalldor.de



© jalld'or

Hochwertig, überraschend innovativ

Wo unser Leben immer digitaler wird, kann auch bei Geschenken für Kunden und Mitarbeitende auf Geschenke mit digitalem Aspekt oder digital zu nutzende Aufmerksamkeiten gesetzt werden. Besonders beliebt sind beispielsweise digitale Gutscheine, die sich in großen Onlineshops nutzen lassen. Aber auch Gutscheine, die auf einen Überraschungseffekt setzen, beispielsweise durch Weiterbildungsangebote oder andere Benefits, die gezielt mit einer kleinen physischen Aufmerksamkeit verknüpft werden, erreichen ihr Ziel: emotional zu berühren und zu überraschen.

ANNETTE ROMPEL, REDAKTION



NEU!
**UNSER LEBKUCHEN
DES JAHRES 2025**
**Wildheidelbeer-
Marzipan-Elise**



**Mit Lebkuchen-Schmidt
machen Sie immer eine
Freude!**



**Exklusive
Genuss-Geschenke
von höchster Qualität**



**Individualisierungen
& Speziallösungen
ab 60 Stück**



**Professionelle
& persönliche Beratung**

Kontaktieren Sie uns jetzt!

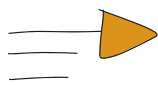
Telefon: 0911 89 66 430

Mail: service@lebkuchen-schmidt.com

lebkuchen-schmidt.com/b2b



Warum wir nicht alles selbst machen sollten



PROJEKTENTLASTUNG Sie brennen, das Projekt brennt, aber der Kalender ist voll. Da braucht es wirklich schnelle Entlastung. Sabrina Ünal ist spezialisiert auf die Vermittlung von Virtuellen Assistenzen, die als Freelancer einspringen. Was das wirklich kostet, welche Aufgaben übernommen werden können und wie schnell die Entlastung wirklich erfolgen kann, erklärt die Expertin im Interview.

w@o: Frau Ünal, das Projekt brennt und ich brauche richtig schnell Unterstützung. Wie schnell kann das gehen?

Sabrina Ünal: Sehr schnell (*lacht*). Von der Besprechung des Anforderungsprofils bis zum Ergebnis brauchen wir in der Regel 14 Tage, wenn es ganz dringend ist auch nur eine Woche. Ziel unseres Prozesses ist immer, die perfekte Unterstützung zu finden und das so schnell wie möglich, ohne Qualität zu verlieren.

w@o: Was muss ich für ein gutes Onboarding in dem Bereich alles vorab klären?

Sabrina Ünal: Da die Unterstützung komplett remote erfolgt, ist es wichtig, dass die VA zum Anfang direkt alle Zugänge vorliegen hat. Vom E-Mail-Account bis zu den Zugriffen für die entsprechenden Systeme. Sofern bereits SOP (Work-

flows/Prozesse) für Aufgaben vorliegen, die abgegeben werden sollen, ist das natürlich sehr hilfreich. Sollten noch keine Prozessdokumentationen vorhanden sein (z.B. wie ist der Ablauf bei Rechnungserstellung/Buchhaltung) macht es Sinn, einmal den Prozess von A-Z zu dokumentieren und auch direkt kurze Videos (z.B. Looms aufzunehmen). Der Vorteil: Oft entstehen dabei Synergien, wie man einen Prozess noch vereinfachen kann. Am Ende hat man einen dokumentierten Prozess, der nicht nur einer VA, sondern auch neuen Mitarbeitern hilft, sich schnell anzulernen. Alternativ kann man auch gerade zum Anfang eine Art „Shadow-Coaching“ machen. Man trifft sich zusammen im Video-Call. Eine Person zeigt den Prozess, die VA macht sich Notizen. Bei einem weiteren Termin übernimmt die VA den Prozess und die andere Person prüft, gibt Tipps und steht für Rückfragen zur Verfügung. Idealerweise wird dieses Meeting aufgenommen.

w@o: Wie kann ich meine Führungskraft davon überzeugen, dass der vorübergehende Einsatz eines Freelancers sich lohnt und (v.a.) rechnet?

Sabrina Ünal: Mehrwert aufzeigen: Zeitgewinn, Effizienzsteigerung, Entlastung der PA und Kostentransparenz. Eine virtuelle Assistenz oder ein externer Spezialist arbeitet bedarfsorientiert. Das heißt: keine Fixkosten, keine Lohnnebenkosten, keine langen Einarbeitungszeiten. Gezahlt wird nur tatsächlich erbrachte Arbeitszeit. Kein Smalltalk an der Kaffeemaschine keine Lohnfortzahlung bei Krankheit. Im Gegensatz zu einer Festanstellung rechnet sich daher der Einsatz schon nach wenigen Stunden. Die VA braucht zudem keine IT-Ausstattung und verursacht keinerlei Kosten bei Aus- und Weiterbildung. Ein weiteres Argument: Viele meiner Kunden berichten, dass sie durch die Zusammenarbeit mit einer VA Prozesse verschlankt und neue Ideen für ihre internen Abläufe entwickelt haben. Die Investition lohnt sich also nicht nur kurzfristig, sondern zahlt auch auf langfristige Effizienz ein.

w@o: Mal aus der Praxis: Wo können virtuelle Assistenzen noch helfen?

Sabrina Ünal: Ein großes Unternehmen aus München hatte im letzten Jahr die Herausforderung, dass sie eine offene Stelle einer PA hatten, dringend Unterstützungsbedarf, aber die Bewerbungen ließen zu wünschen übrig. Es gab einfach keine passenden Bewerber bzw. Bewerberinnen. Wir haben für einen Zeitraum von 6 Monaten eine VA in Vollzeit zur Unterstützung eingesetzt. Die VA passte genau auf die Anforderungen, war nach Woche 1 komplett onboarded. In einem anderen Fall war die Assistenz vor Ort überlastet mit zu vielen Themen. In vielen Unternehmen liegt alles bei der Assis-



© privat

Sabrina Ünal



Über die Expertin

Sabrina Ünal unterstützt Unternehmen dabei, die richtige Virtuelle Assistenz oder Remote-Unterstützung zu finden. Effizient, zuverlässig und individuell abgestimmt. Als Gründerin der VA Vermittlung bringt sie über 25 Jahre Erfahrung aus Assistenz, Administration und Führung mit. Ihr tiefes Verständnis für beide Seiten, Auftraggeber und VA, macht sie zur gefragten Partnerin für nachhaltiges Outsourcing in KMUs.

www.va-vermittlung.de sabrina@va-vermittlung.de
fon 01570 4441402

tenz. Ich spreche aus 25 Jahren Erfahrung als PA in einem Großkonzern. Eine VA wurde für den Bereich vorbereitende Buchhaltung, Rechnungserstellung und Forderungsmanagement zur Unterstützung beauftragt und durch die PA geführt und gemanagt. Die PA hat sofort eine monatliche Entlastung von 15 Stunden gehabt. Die Einarbeitungszeit betrug wenige Stunden, der Effekt war sofort da. Eine VA kann also ergänzend beauftragt werden (Buchhaltung, Social Media, Vertriebsbereiche) oder auch als vorübergehender Ersatz. Zum Beispiel bei längerer Abwesenheit der Assistenz, sei es durch Sabbatical, Mutterschutz/Elternzeit oder Krankheit.

w@o: Wir danken für das Gespräch.

DIE FRAGEN STELLTE ANNETTE ROMPEL,
REDAKTION



Fotos: Tom Thiele, Philipp Kirschner

TALK!ZIG

EVENT!ZIG

LIVE!ZIG

**Treffen Sie das
Leipzig Convention Bureau
auf der Assistants' World
am 30.09.2025**

**LEIPZIG!
CONVENTION
NETWORK**

www.leipzig-convention.com



Bunte Vielfalt für Tagungen

Axica Kongress- und Tagungszentrum
am Brandenburger Tor in Berlin

➡ **TAGUNGSZENTREN, TEIL 3** Manche punkten mit ihrer zentralen City-Lage, andere mit dem Ambiente oder schöner Landschaft drumherum: Fast immer aber sind Tagungszentren gut erreichbar und passend für verschiedene Event-Formate. [working@office](#) stellt Häuser in ganz Deutschland vor. Im dritten Teil geht es in den Osten.

Große Städte und Dörfer, Seenlandschaften, Berge und natürlich das Meer – und alles recht kompakt beieinander: Wer Tagungszentren mit vielen Möglichkeiten sucht, wird wohl in allen östlichen Bundesländern schnell fündig. Die Herausforderung für die Tagungsplanung ist hier eher die Wahl unter den vielen stilvollen, großen oder auch gemütlichen und besonderen Tagungshäusern.

Berlin: Tagungen mit Kiez-Flair

Berlin ist für viele – auf jeden Fall gefühlt – der Mittelpunkt der Region. Berlin Tourismus & Kongress positioniert die Metropole als Stadt der Freiheit, die für Vielfalt, Wandel und Innovation steht. Und wer durch ein, zwei der über 100 Kieze streift, Geschichte im Regierungsviertel inhaliert oder in die sogar von der UNESCO geschützte Clubkultur eintaucht, kann das vermutlich bestätigen. Kein Wunder also, dass sich Berlin auch zu einem Biotop für MICE-Veranstaltungen entwickelt hat. 2023 fanden hier insgesamt 70.535 Business-Events mit rund 7,6 Millionen Teilnehmenden statt – verteilt auf 414 sehr unterschiedliche Veranstaltungsstätten, darunter allein 24 Kongresszentren.

Eins davon ist das Axica Kongress- und Tagungszentrum direkt am Brandenburger Tor, das als Meisterstück des Architekten Frank O. Gehry gilt und über eine der größten fest ins-

tallierten LED-Wände Berlins verfügt. Hell, lichtdurchflutet und klar in der Formensprache eignet es sich unter der großen Glaskuppel für große Kongresse oder exklusive Meetings für bis zu 500 Gäste. Nicht weit entfernt, in der berühmten Friedrichstraße, zählt das Maritim proArte Hotel Berlin mit 14 flexibel kombinierbaren Veranstaltungsräumen für bis zu 2.200 Gäste zu den etablierten Adressen für Tagungen und Kongresse in Mitte.

Brandenburg: Seenlandschaft für den Meetings-Spirit

Brandenburg wiederum profitiert nicht nur durch seine Nähe zur Hauptstadt mit seiner Top-Infrastruktur, und zwar aus allen Himmelsrichtungen, sondern bietet mit seinen mehr als 3.000 Seen und Flüssen seinen völlig eigenen Event-Spirit. Ein Drittel der Landesfläche steht unter Naturschutz, was sich auch in vielen Location-Konzepten widerspiegelt. Das Biohotel Landgut Stober in Nauen OT Groß Behnitz etwa mit seinem historischen Baumbestand, dem Park und seiner Lage am See wurde bereits mehrfach als Deutschlands bestes und nachhaltigstes Tagungshotel („European Green Award“) ausgezeichnet. Das gemeinwohlorientierte Tagungshotel im Havelland entstand aus einer geschichtsträchtigen, abrisssreifen Agrarruine und verfügt heute über mehr als 30 moderne und historische Tagungsräume und Tagungskapazitäten für bis zu 750 Personen.



Das Landgut Stober zählt ebenso wie das 360° by teamgeist zu den „Top 250 Germany“, den besten Tagungshotels in Deutschland. Das im vergangenen Jahr in Kolberg eröffnete 360° hat die Natur in seinem Konzept aufgegriffen. Auf 20 Hektar Fläche entstand hier am Wolziger See im Dahme-Land ein organisches „Fusion House“, das mit direkt angrenzender Bucht um die Natur fließt und das ganze Jahr über lichtdurchlässig ist. Mit einer Kapazität von bis zu 200 Personen hält 360° aber eine Besonderheit parat: Neben teilweise miteinander kombinierbaren Tagungsräumen gibt es auch 20 sogenannte Transforming Rooms – Wohnzimmer der Appartements, die sich in Breakout-Rooms für Kleingruppen verwandeln lassen. 360° by teamgeist hat allerlei im Rahmenprogramm, zum Beispiel Prosecco-Segeln, Teampainting, Floß- oder Eisskulpturbau.

Mecklenburg-Vorpommern: Leuchtturm an der Ostsee

Gegenüber vom alten Leuchtturm in Rostock-Warnemünde wiederum liegt das Hotel Yachthafen Hohe Düne mit eigenem Bootsanleger prominent an der Ostseemündung der Warnow. Vor rund 20 Jahren entstand dort ein Resort, das nicht nur Freizeit-Wassersportfans genießen. Die Hohe Düne mit Tagungskapazitäten für bis zu 800 Personen ver-

Hohe Düne in
Mecklenburg-Vorpommern



fügt auch über eine Eventhalle, Logisgebäuden und mehrere Restaurants. Der Yachtclub lässt sich für Get-together Formate nutzen. Als „multifunktionaler Alleskönner“

erinnert die mehrstöckige Architektur des Kongresszentrums an einen Schiffsbug. Herzstück: der Ballsaal mit 640 Quadratmeter Aktionsfläche.

Sachsen-Anhalt: Viel Charme und Historie

Auch alte Speicher bieten oft viel Ambiente für verschiedenste Tagungs-Formate, so auch das Best Western Hotel Schlossmühle mit dem Speicher Kratzensein und 600-jähriger Geschichte in Quedlinburg. Die sieben Tagungsräume und zusätzlichen Möglichkeiten wie etwa Kaminzimmer und Hofterrasse auf einem ehemaligen Mühlenareal eignen

Ab in den Osten!



Berlin

Axica Kongress- und Tagungszentrum | axica.de
Convention Office Berlin | convention.visitberlin.de

Brandenburg

360° by teamgeist | | 360-teamgeist.com
Esplanade Resort und Spa in Bad Saarow | esplanade-resort.de
Kongresshotel Potsdam | kongresshotel-potsdam.de
Landgut Stober | landgut-stober.de |
Maritim proArte Hotel Berlin | maritim.de
Paulinenhof | paulinenhof.de
TMB Tourismus-Marketing Brandenburg | reiseland-brandenburg.de

Mecklenburg-Vorpommern

Hotel Speicher am Ziegelsee | speicher-hotel.com
Yachthafenresidenz Hohe Düne | m.hohe-duene.de

Sachsen

Dresden Marketing | dresden-convention.com
Kongresshalle am Zoo Leipzig | kongresshalle.de
Leipzig Convention | leipzig-convention.com
Leipziger Kubus | ufz.de/leipziger-kubus

Sachsen-Anhalt

Best Western
Hotel Schlossmühle | mice.bwhhotels.de/de/tagungshotels-von-n-z
Festung Mark | festungmark.com
Jahrttausendturm | jahrtausendturm-magdeburg.de
MMKT Kongressbüro Magdeburg | magdeburg-marketing.de

Thüringen

Congress Centrum Suhl | suhl-ccs.de
Convention Bureau Thüringen | mice-thuringia.com
Jena Convention Bureau | jenaconvention.de
Volkshaus Jena | volkshaus-jena.de
Weimarahalle | weimarahalle.de

sich für Tagungen ebenso wie für Messen oder Ausstellung. Originale Fels- und Backsteinwand sorgen für Atmosphäre, Kombinationsmöglichkeiten und moderne Technik. Die Universitätsstadt Magdeburg hat sich in den vergangenen Jahren mit seiner Mischung aus moderner Infrastruktur und dem historischen Charme einer über 1200-jährigen Geschichte zu einem attraktiven MICE-Standort entwickelt. Die Elbmetro-



Best Western in Quedlinburg

© Best Western

pole stemmt große Events, zum Beispiel in der GETEC-Arena oder Messe Magdeburg, bedient aber auch das mittlere Segment mit gut ausgestatteten Häusern, einige davon echte Unikate: Zum Beispiel die Festung Mark, das historische Gewölbe ist heute ein vielfältiges Kultur- und Tagungszentrum für bis zu 1200 Teilnehmende. Oder die Johanniskirche, einst Gotteshaus, heute kontrastvoller Tagungsort für knapp 600 Gäste.

Bankett in der Johanniskirche in Magdeburg



© Andreas Lander

Sachsen: Großstädte mit Wirtschafts-Power

Als Logistik-Knotenpunkt und Wissenschaftsstandort gibt Leipzig nicht nur innovativen Branchen wie GreenTech, Digitalwirtschaft, Automotive und Life Sciences einen dynamischen Rahmen. Die Stadt bietet auch eine bunte Mischung an Tagungs-Locations, zum Beispiel das Congress Center Leipzig (CCL) mit 23 Sälen und Räumen oder die Kongresshalle am Zoo Leipzig, ein sanierter Jugendstilbau im Zentrum mit 15 multifunktionalen Räumen für bis zu 3000 Personen. Noch ein Tipp: der Leipziger Kubus, das Veranstaltungszentrum des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) im Wissenschaftspark mit Vortragssälen für bis zu 450 Teilnehmende, einem großzügigen Foyer und moderner Präsentations- und Kommunikationstechnik.

Ohnehin hat sich im Osten Deutschlands eine blühende Tagungslandschaft entwickelt. Dresden beispielsweise verzeichnete 2024 ein Teilnehmenden-Wachstum von 24 Pro-

zent. Mit 1,8 Millionen MICE-Teilnehmenden belegte die Stadt an der Elbe Platz 4 im ICCA-Ranking (International



Leipziger Kubus

© Leipzig Convention / Klaus Dieter-Sonntag

Congress and Convention Association). Die großen Veranstaltungszentren konnten ihre Teilnehmendenzahl nahezu verdoppeln. Die zwei größten Tagungszentren mit routinierter Kongresslogistik: die Messe & Börse sowie das Internationale Congress Center nahe der Semper Oper heißen die zwei großen Tagungszentren.

Thüringen: Bestens angebunden

Die gut ausgebaute Infrastruktur ist für Thüringen ein wichtiges MICE-Attribut. Das geographische Zentrum Deutschlands ist für Tagungsgäste aus München, Berlin oder Frankfurt am Main beispielweise jeweils binnen rund zwei Stunden am ICE-Knotenpunkt Erfurt erreichbar. Fußläufig von hier hat sich das Erfurt Hotel Radisson Blu mit Panorama-Etage in 60 Meter Höhe und 17 Tagungsräumen für bis zu 350 Personen für Business Events etabliert. Das Hotel Erfurt ist dieses Jahr für den Certified Conference Hotel Star Award nominiert.

Zu den großen Tagungszentren Thüringens zählt beispielsweise das Congress Centrum Weimarhalle mit moderner, preisgekrönter Architektur und verschiedenen Räumen für zehn bis 1200 Tagungsgäste – direkt am historischen Weimarhallenpark gelegen, was manche als eigenes Highlight empfinden. Oder das multifunktionale Congress Centrum Suhl, das sich als eines der modernsten Veranstaltungszentren in der Mitte Deutschlands positioniert und technisch nicht nur auf Tagungen und Kongresse, sondern auch auf Shows und TV-Produktionen eingestellt ist.



Congress Centrum Weimarhalle – Pause auf den Terrassen

© Maik Schuck / Weimar GmbH

Und in der studentisch geprägten Lichtstadt Jena an der Saale präsentiert sich seit Kurzem das altherwürdige Jenaer Volkshaus als Kultur- und Kongresszentrum. Es wurde komplett saniert, die Jugendstilelemente von Farbschichten befreit und „die smarte alte Lady“ (Volksmund) tagungstechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Hier haben bis zu 1000 Personen Platz. Im großen Saal und sieben flexibel trennbaren Räumen auch im angrenzenden Turmgebäude lassen sich Tagungen, Empfänge, Workshops & Co. organisieren.

KARIN PFEIFFER, JOURNALISTIN





MEHR ALS LOCATION

Wir bringen
Menschen zusammen.
Kongresse,
Tagungen & Events



►► CONGRESS PARK HANAU

Schlossplatz 1 | 63450 Hanau
info@cph-hanau.de
Telefon +49 (0) 61 81 – 277 50
www.cph-hanau.de



AUSSERGEWÖHNLICHE EVENTS

Neue Rooftop-Location in München

Mit der „Cloud 6“ hat das München Marriott Hotel City West eine neue ganzjährig buchbare Rooftop-Location geschaffen, die Business-Events auf ein neues Level hebt – im wahrsten Sinne des Wortes. Hoch über den Dächern der Stadt, mit Blick Richtung Olympiapark bis hin zu den Alpen, verwandelt die Terrasse im sechsten Stock Meetings, Produktpräsentationen, Get-togethers und Networking-Abende in echte Höhenflüge. Ob exklusiv für bis zu 250 Personen oder als semi-private Fläche ab 20 Teilnehmern – Cloud 6 macht aus jeder Veranstaltung ein Erlebnis. Ausgestattet mit modernster Eventtechnik, flexiblen Setups und individuell buchbaren F&B-Konzepten reiht sich die Dachterrasse in das Eventangebot des Hauses ein, das 2024 bei den World MICE Awards als Europas bestes neues MICE-Hotel ausgezeichnet wurde. Cloud 6 lässt sich ganzjährig und täglich für verschiedene Anlässe und Events aller Art mieten. Ein besonderes Highlight: Der Express-Lift bringt Gäste direkt von der Ballsaal-Ebene im Untergeschoss oder dem Erdgeschoss nach oben – so wird der Übergang von der Veranstaltung im Innenbereich zur Feier unter freiem Himmel nahtlos und komfortabel.

www.marriotthotels.com



DOLCE BY WYNNDHAM BAD NAUHEIM

Genuss-Erlebnis im Grünen



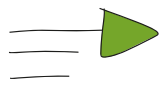
Der klassische Picknickkorb wurde bereits im 19. Jahrhundert in Großbritannien eingeführt. Inspiriert von dieser Tradition bietet das Dolce by Wyndham Bad Nauheim seinen Gästen nun individuell gepackte Picknickkörbe an. Der direkt angrenzende Kurpark eignet sich schließlich ideal für ein Mahl im Grünen. Errichtet 1857 bis 1862 im Stil eines englischen Landschaftsparks, gestaltet von Heinrich Siesmayer, lockt er mit altem Baumbestand,

luftigen Freiflächen, botanischen Raritäten, Wasserläufen und einem großen Teich. Der Korb, nach individuellem Geschmack von den Gästen zusammengestellt, steht zum vereinbarten Zeitpunkt an der Rezeption bereit. Darin enthalten sind beispielsweise Tomato-Mozzarella-Salat mit Pesto, Kräuterquark mit Tomaten-, Gurken- und Paprika-Sticks, Obst, ein Schoko-Brownie sowie ein Baguette-Sandwich oder eine Butterbretzel plus ein Getränk pro Person. Weitere herzhaft und süße Speisen sowie alkoholische Getränke können im Bestellformular hinzugefügt werden. Vegetarische und vegane Varianten sind ebenfalls erhältlich. Zur Auswahl stehen auch Produkte regionaler Anbieter. Picknickdecke, Geschirr und Besteck sind selbstverständlich inklusive.

www.dolcebadnauheim.com



Wenn Reisen zur Fürsorge verpflichtet



TRAVEL RISK MANAGEMENT Rein in den Flieger, raus aus dem Meeting, quer durch die Welt – Geschäftsreisen sind heute Tempo, Takt und Verantwortung zugleich. Doch aufgrund von Sicherheitsbedrohungen, Technikpannen und der geopolitischen Lage braucht es klare Spielregeln. Wir zeigen, worauf es jetzt ankommt.

Travel Risk Management (TRM) ist längst kein Nice-to-have mehr, sondern ein Muss für Unternehmen, die ihre Fürsorgepflicht ernst nehmen. Reisesicherheit lässt sich zwar nicht garantieren, aber sehr wohl aktiv gestalten. Zentral ist die Vorbereitung: Welche Risiken bestehen im Zielgebiet? Welche medizinischen Hinweise, rechtlichen Besonderheiten oder lokalen Vorschriften sind relevant? Wer ist wann und wie erreichbar? Diese Fragen sind nicht theoretisch, sondern praktisch und entscheidend. Zunehmend gewinnen sekundäre Risiken an Bedeutung. So kann die Buchung über intransparente Plattformen zu unseriösen Unterkünften führen. Auch Stromausfälle oder defekte Wasserversorgung treten in Zielgebieten heute häufiger auf. Selbst kurzfristige Streiks oder lokale Apps mit Zugriff auf Reisedaten bergen neue Gefahren.

Moderne TRM-Konzepte setzen deshalb auf strukturierte Reiseplanung, vernetzte Systeme und kontinuierliche Information. Unternehmen müssen dabei nicht nur reagieren, sondern

vorausschauend agieren – von der Auswahl der Buchungskanäle bis zur digitalen Risk Map für unterwegs.

Sicherheit beginnt vor der Reise

Ein wirksames Travel Risk Management beginnt nicht bei der Reisebuchung, sondern mit einer klaren internen Organisation. Wer trägt Verantwortung im Krisenfall? Wer kommuniziert mit Behörden? Welche Prozesse greifen bei Notfällen? Diese Fragen müssen vorab geklärt sein, um im Ernstfall professionell zu handeln.

In Deutschland ist die Fürsorgepflicht rechtlich eindeutig geregelt. Unternehmen müssen die Sicherheit von Mitarbeitenden auf Reisen gewährleisten – vor, während und nach der Reise. Das umfasst nicht nur Destinationen, sondern auch Transfers, Unterkünfte und Zwischenaufenthalte. Eine Versicherung allein reicht dafür nicht aus.

TRM ist dabei nicht nur ein organisatorischer Prozess, sondern auch Teil der Unternehmenskultur: Regelmäßige Schulungen, Sensibilisierungskampagnen und ein offener Umgang mit Feedback fördern das Bewusstsein für Risiken und stärken die Bereitschaft, Sicherheitsmaßnahmen als Selbstverständlichkeit zu akzeptieren.

Wichtig ist die bereichsübergreifende Abstimmung – etwa zwischen HR, IT, Travel Management, Recht und Führung. Nur wenn diese Schnittstellen klar definiert sind, kann Verantwortung wirksam umgesetzt werden. Auch Reiserichtlinien sollten im Unternehmen regelmäßig überarbeitet werden. Viele Travel Policies sind in puncto Sicherheit nicht mehr zeitgemäß und müssen an neue Realitäten angepasst werden.

Neue Mobilität – neue Regeln

Die klassische Dienstreise entwickelt sich weiter: Mitarbeitende reisen heute länger, flexibler und oft mit privaten Komponenten. Für Unternehmen stellen sich neue Fragen: Wie weit reicht die Fürsorgepflicht beim Thema „Anywhere Office“? Welche rechtlichen Aspekte gelten für selbstorganisierte Reisen? Und wie lassen sich Rahmenbedingungen für Geschäftsreisende schaffen, ohne die Flexibilität zu gefährden?

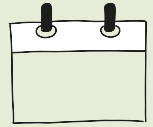


Im Ernstfall zählt jede Minute

Gute TRM-Konzepte enthalten abgestimmte Abläufe für Kommunikation, Lokalisierung und Unterstützung. Dazu gehören:

- automatische Notfallmeldungen mit Anweisungen
- Zugriff auf medizinische Hilfe oder Evakuierung
- juristische Unterstützung bei Konflikten mit lokalen Behörden
- Kommunikation mit Familie, Reiseleitung und Vorgesetzten

Das funktioniert nur, wenn Rollen, Daten und Kanäle sauber aufeinander abgestimmt sind. TRM ist daher weniger ein System als ein Zusammenspiel aus Menschen, Technik und Organisation – und muss regelmäßig überprüft und angepasst werden.



Seminare im Herbst und Winter 2025

Ob als Präsenzworkshop oder Onlineformat: Sowohl der Verband Deutsches Reisemanagement (VDR) als auch spezialisierte Anbieter wie A3M bieten regelmäßig Seminare und Trainings an, um Fachwissen im Bereich Travel Risk Management praxisnah zu vertiefen.

VDR Akademie:

Online-Seminar „Travel Risk Management“

Termin: 13. bis 15. Oktober 2025

Inhalte: Recht & Fürsorgepflicht, Reiserichtlinien, Notfallprozesse, Tools

akademie.vdr-service.de

A3M Global Monitoring Academy:

Präsenz-Workshop in Frankfurt

Termin: 18. bis 19. November 2025

Inhalte: Reisesicherheit in der Praxis, Plattformeinsatz, Krisenkoordination

global-monitoring.com/academy/

Tipp: Beide Formate richten sich an Office-, Travel- und Sicherheitsverantwortliche – mit konkreten Fallbeispielen, Übungen und aktuellen Tools.

Hybride Reiseformen wie Workation oder Bleisure führen dabei zu Grauzonen. Was passiert, wenn eine dienstlich begründete Reise in einen privaten Aufenthalt übergeht? Wie verändert sich die Haftung, wenn Mitarbeitende aus einer Ferienwohnung arbeiten? Welche steuer- oder sozialversicherungsrechtlichen Fragen sind zu beachten?

Hier ist Klarheit essenziell. Unternehmen brauchen verbindliche Rahmenbedingungen: Welche Buchungen sind zulässig? Wo endet der Versicherungsschutz? Was zählt als dienstlicher Reiseabschnitt? Der beste Schutz ist ein transparentes, unternehmensweit kommuniziertes Regelwerk – idealerweise entwickelt im Schulterschluss zwischen HR, Compliance und Travel Management.

TRM in der Praxis: konkrete Beispiele

TRM ist heute ohne digitale Unterstützung kaum noch denkbar. Smarte Plattformen bieten Echtzeit-Informationen, automatisierte Warnsysteme, Reiseübersichten und direkte Kom-

TRM-Tools: Übersicht

Anbieter	Fokusbereich	Leistungen / Funktionen
International SOS	Full-Service weltweit	Quantum-Plattform (zentrale Risikomanagement-Plattform), KI-Warnungen (automatisierte Frühwarnsysteme), Risk Map (Risikokarte nach Ländern), medizinische Beratung (z. B. Tropenmedizin), Luftambulanz (medizinischer Rücktransport per Flugzeug), Evakuierung, Echtzeit-Monitoring (Live-Überwachung von Standorten & Ereignissen)
Healix	Sicherheit & Medizin international	Travel Oracle App (App mit Reisehinweisen, Alarmfunktionen, Checklisten), Sentinel-Plattform (automatisierte Risikobewertung und Überwachung), medizinische Einsätze, Sicherheitsanalysen, Rückführungen (Organisation medizinischer Rücktransporte)
Crisis24	Krisenmonitoring global	Globale Lageanalysen, Echtzeit-Alerts, Bedrohungsfrüherkennung, Evakuierung, Personenschutz
Safeture	DSGVO-konformes App-TRM	App-gestützte Reiseüberwachung, Standortverfolgung, Warnmeldungen, Kommunikation, DSGVO-konforme Datenverarbeitung
Everbridge	Critical Event Management	Travel Protector-Plattform, 24/7-Krisensupport, KI-basierte Ereigniserkennung, Massenbenachrichtigung
A3M Global Monitoring	DACH-Fokus, KMU-tauglich	Travel Alerts, Echtzeit-Warnsysteme, Risk Map, Destination Manager, persönliche Beratung durch Analystenteam
Medicall Schweiz	Medizinische Soforthilfe & Rücktransport	Tropenmedizinische Beratung, Telemedizin, medizinische Assistance, Organisation von Rücktransporten, 24/7-Hotline

munikationskanäle. Ob Hitzewelle in Athen, Demonstration in Tel Aviv oder Flugstreichung in Berlin – gute Systeme liefern relevante Informationen genau dann, wenn sie gebraucht werden.

Beispiel 1:

Ein Ingenieur war auf Geschäftsreise in Süditalien, als in der Region ein Waldbrand ausbrach. Dank automatischer Push-Warnung seiner TRM-App konnte er rechtzeitig das Gebiet verlassen. Die Zentrale verfolgte den Standort in Echtzeit und bestätigte seine Sicherheit binnen weniger Minuten.

Beispiel 2:

Nach einer Cyberattacke auf eine internationale Hotelkette informierte das unternehmenseigene TRM-System alle Mitarbeitenden mit aktueller Buchung bei der betroffenen Gruppe. Die Nachricht enthielt konkrete Anleitungen zur Passwort-änderung, zur IT-Sicherheit und zur Meldung etwaiger Verdachtsfälle.

Solche Szenarien zeigen, wie Technik dabei hilft, Kontrolle zu behalten, ohne permanent zu überwachen.

Praxistipps für Office-Professionals

Office- und Travel-ManagerInnen kommt dabei eine besondere Rolle zu. Sie sind die Schnittstelle zwischen Strategie und Alltag. Praktisch heißt das:

- nur über zentrale Buchungskanäle buchen lassen
- Notfallkontakte vor jeder Reise bereitstellen (am besten digital)
- eine Checkliste für Einreisebestimmungen, Visa, Versicherungen pflegen
- Reisende nach der Reise aktiv nach Erfahrungen fragen
- Dokumentation und Feedback im System hinterlegen

So wächst aus Prozessen eine echte Sicherheitskultur.

Verantwortung ist Haltung

Travel Risk Management ist weit mehr als Technik oder Versicherung. Es ist Ausdruck strategischer Weitsicht und aktiver Fürsorge. Wer 2025 strukturiert vorsorgt, handelt nicht nur gesetzeskonform, sondern zeigt auch: Unsere Mitarbeitenden sind uns wichtig.

Ein durchdachtes TRM stärkt zudem das Employer Branding – ein Pluspunkt im internationalen Wettbewerb um Fachkräfte. Denn Sicherheit ist kein Luxus, sondern ein Versprechen.

CORINNA DÖPKENS,
TRAVEL- UND MOBILITY-EXPERTIN



AIRLINES

Neues Firmenbonusprogramm „Bluebiz“

Reisende profitieren ab sofort von dem gemeinsamen Firmenbonusprogramm „Bluebiz“ der drei Airlines Air France, KLM und Delta Air Lines. Für Firmen und Geschäftsreisende ist das Firmenprogramm eine optimale Möglichkeit, die Reisekosten zu senken. Ab dem ersten Ticket werden Punkte, sogenannte Blue Credits, gesammelt, die für Prämientickets und flugbezogene Services wie Upgrade, Loungezugang etc. eingelöst werden können. Bluebiz ist kostenlos und ab einem Mindestwert von 5.000 Euro Flugumsatz werden die Blue Credits angezeigt und können eingelöst werden. Zwei herausragende Vorteile gibt es: Und zwar ist eine kostenlose Namensänderung auch nach Ausstellung des Tickets möglich, und die Buchung der Prämientickets ist nicht auf bestimmte Buchungsklassen beschränkt. Außerdem profitieren die Reisenden doppelt, indem sie gleichzeitig mit dem individuellen Treueprogramm Flying Blue Meilen sammeln können.

www.bluebiz.com

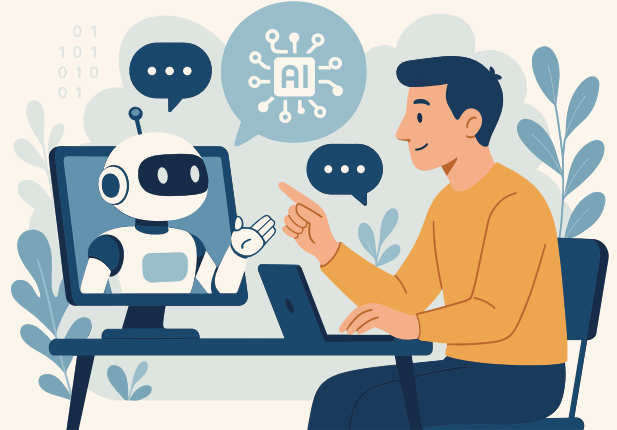


© KLM/Air France

GESCHÄFTSREISEN 2025

KI-Akzeptanz steigt, aber die Kompetenz fehlt

© Clara/AdobeStock



Mit der stetigen Weiterentwicklung von KI eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung im Geschäftsreisemanagement. In der Praxis fehlt es Mitarbeitenden jedoch noch häufig an der nötigen KI-Kompetenz, um diese Chancen zu nutzen. Das zeigt die siebte Global Business Travel Survey von SAP Concur: Obwohl 88 Prozent der Reisenden weltweit angeben, offen dafür zu sein, künstliche Intelligenz bei der Reisebuchung oder -abrechnung zu nutzen, bevorzugen derzeit nur 17 Prozent personalisierte KI-Empfehlungen, um im Buchungsprozess Zeit zu sparen. Um das volle Potenzial auszuschöpfen und die theoretischen Vorteile praktisch nutzbar zu machen, müssen Unternehmen damit beginnen, Vorbehalte auszuräumen und ihre Teams für den Umgang mit KI-Tools qualifizieren.

www.concur.de

Thüringen.

DER GAMECHANGER FÜR IHE NÄCHSTE TAGUNG.

Sie sind Organisationstalent, Impulsgeberin, Möglichmacherin. Sie planen für andere – wir gestalten das Erlebnis für Sie.

Ob Tagen mit Weitblick in der Natur, Entspannung in der Therme, kulturelle Kulissen oder Erlebnisformate mit Achtsamkeit und Genuss:

In Thüringen treffen Natur & Kultur auf inspirierende Tagungskonzepte.

www.tagen-in-thueringen.de

LET'S MEET!

Auf der Assistants' World in Frankfurt und gewinnen Sie einen exklusiven Famtrip-Platz.



© Florian Frykowski, Thüringer Tourismus GmbH

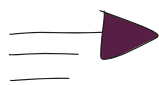


© Marcus Glahn, Stiftung Schloss Friedenstein Gotha



© Honey/AdobeStock

Adieu Keksdose!



BRAINFOOD IN MEETINGS Süßes, Salziges und Softdrinks stehen immer noch auf vielen Konferenztischen. Wenn es um Konzentration und Leistungsfähigkeit geht, ist das allerdings eher kontraproduktiv. Doch was macht gesundes Snacken aus? working@office sprach mit Fachleuten.

Ob Obst, Nüsse oder Schokoriegel: Berufstätige essen hierzulande während ihrer Arbeitszeit im Schnitt 1,6 Snacks täglich, ergab Medienberichten zufolge eine Umfrage von Euresst Deutschland. Nur 36 Prozent greifen zu einer gesunden Zwischenmahlzeit wie einem Apfel oder Joghurt, rund ein Viertel sogar zu ungesünderen Snacks.

Tatsächlich brauchen wir ständig Energie, vor allem unser Gehirn mit seinen mehreren 100 Milliarden Nervenzellen – den Neuronen, „die dafür zuständig sind, dass der Mensch denken, gehen, fühlen, riechen, sehen und vieles andere mehr kann“, so das Verbraucherportal Bayern. Damit unser Hochleistungsorgan rund um die Uhr ausreichend mit Energie versorgt ist, beansprucht es 120 bis 140 Gramm Glukose – ein Fünftel unseres gesamten Energiebedarfs. „Bekommt es zu wenig, schaltet es auf Sparflamme und verliert an Leistungsfähigkeit“, erklärt der NDR-Gesundheitsratgeber. „Um schnell wieder besser denken zu können, greifen viele Menschen in solchen Momenten nach Traubenzucker.“ Oder Süßigkeiten.

Doch das sei nur eine Notlösung. „Ein Schokoriegel hilft maximal insofern, dass Glukose aus den einfachen Kohlenhydraten schnell ins Blut geht“, weiß Diplom-Ökotrophologin Gabriele Kaufmann, Wissenschaftsredakteurin im Bundeszentrum für Ernährung (BZfE).

Leistungstief nach Blutzuckerspitzen

Jeder Mensch reagiert anders, doch generell spielt der Blutzuckerspiegel bei allen eine Rolle. „Zucker, Softdrinks, Säfte, süße und salzige Snacks haben viele Kalorien aus einfachen Kohlenhydraten“, erklärt Kaufmann. „Sie erzeugen einen schnellen Anstieg des Blutzuckerspiegels, der rasch wieder sinkt. Viele kennen es, dass nach deren Verzehr bald wieder ein Hungergefühl entsteht und die Leistungsfähigkeit abfällt.“ Kein Wunder also, wenn wir nach dem Griff in die Keksdose einen Hänger haben.

„Der ‚Blutzucker-Crash‘ ist kein Mythos – sondern gut dokumentiert“, berichtet Tobias Drabiniok, Mitgründer und



Geschäftsführer von Green Club, einem auf vollwertige Salate und Bowls spezialisierten Lieferdienst mit

Hauptsitz in Essen. So zeigte beispielsweise eine Studie mit einer kontinuierlichen Blutzuckermessung bei 190 Teilnehmenden, dass kurzfristige Schwankungen – sowohl hohe als auch niedrige Blutzuckerwerte – unmittelbar mit eingeschränkter Reaktionsgeschwindigkeit, Aufmerksamkeit und kognitiver Leistung korrelieren.*

Auch im Meeting: Quinoa statt Kekse

Die positiv formulierte Kernaussage der Studie: Eine stabile Blutzuckerführung fördert die mentale Leistungsfähigkeit, auch bei gesunden Menschen. Was wir essen, ist auch rele-

vant für Meetings und konzentrierte Arbeitsphasen. Von Brainfood sprechen Ernährungsfachleute, wenn Nahrungsmittel gesund für das Gehirn sind und die Leistungsfähigkeit sogar steigern, definiert die AOK.

Und worauf kommt es in puncto Brainfood besonders in Meetings an? „Wir brauchen fürs Gehirn in erster Linie viel Flüssigkeit“, rät Diplom-Ökotrophologin Kaufmann. Hier gebe es auch zum koffeinhaltigen Kaffee oder Schwarztee viele empfehlenswerte Alternativen. Ihr Tipp: zum Beispiel grüner Tee oder aromatisiertes Wasser mit frischen Rosmarinzweigen und Zitrusfrüchten oder Minzblätter mit Gurkenscheiben.

„Weitere Bausteine, die unser Gehirn neben Flüssigkeit und den komplexen Kohlenhydraten braucht, sind zum Beispiel

Die Knabber-Etikette

Carolyn Lüdemann, Business-Coach, Trainerin und Knigge-Expertin rund um souveränes Auftreten erklärt die wichtigsten Snack-Regeln für Besprechungen.

w@o: Welche Tischmanieren gelten im Meetingraum?

Carolyn Lüdemann: Die gleichen wie sonst auch, zum Beispiel: Wird aus der Hand gegessen, dann stets mit der linken Hand. Die rechte Hand ist die Begrüßungshand bzw. diejenige, die man auch zur Verabschiedung reicht und sollte nicht zuvor mit der Butterbrezel in Kontakt gekommen sein. Eine benutzte Serviette wird nie auf dem Teller abgelegt, sondern links daneben. Schön gefaltet und nicht als „Knäuel“. Alles, was man sich selbst genommen hat, sollte auch aufgegessen werden.

w@o: Wie ist das mit dem Anstandskeks?

Carolyn Lüdemann: Der letzte Keks bleibt liegen. Hier gibt es also wirklich einen Anstandsrest. Abschließend räumt man seinen Platz auf und stellt das Geschirr zur Seite. In Besprechungsräumen gibt es dafür häufig vorgesehene Tische oder Sideboards.

w@o: Dürfen alle einfach zugreifen?

Carolyn Lüdemann: Das Buffet eröffnet der Ranghöchste in der Runde.

w@o: Wie lässt sich die Verpflegung möglichst optimal in Konferenzen & Co. integrieren?



Carolyn Lüdemann



Carolyn Lüdemann: Vergessen wir nicht: Man ist zur Besprechung da, nicht zum Essen. Das Essen soll die Besprechung bereichern. Zurückhaltung ist kein schlechter Ratgeber. Auch

sollte man sich überlegen, wann man zu Wort kommen wird: Hier wäre es dann besser, nicht mit vollem Mund „erwischt“ zu werden.

w@o: Manche gesunde Snacks sind klebrig oder beim Essen „laut“, wie etwa Gemüse-Sticks. Haben Sie hier Tipps?

Carolyn Lüdemann: Fingerfood ist oft geschickter, weil geräuschärmer – es wird nicht mit Messer und Gabel hantiert. Es empfiehlt sich „Unkompliziertes“, was man auf einmal in den Mund schieben kann.

w@o: Und in Online-Meetings?

Carolyn Lüdemann: Hier würde ich nicht empfehlen zu essen ... zumindest nicht sichtbar für die anderen. Das erfährt eine ganz andere Aufmerksamkeit vor der Kamera und unterscheidet sich insofern, da es nicht allen zur Verfügung steht und damit „gewollt und gestattet“ ist. Man würde auch nicht in einem Präsenzmeeting als einzige Person die Butterstulle auspacken.

Das Gespräch führte Karin Pfeiffer.

Single Hand Caesar Salad
von Foodji Food



© Foodji Food

Eiweiß, denn es liefert Aminosäuren, aus denen wiederum die Botenstoffe für u. a. den Transport von Nervenimpulsen gebaut werden“, erklärt Gabriele Kaufmann die Basics von Brainfood. „Zum

anderen sind es mehrfach ungesättigte Fette, vor allem Omega-3-Fettsäuren, die in Raps-, Oliven- oder Leinöl zu finden sind.“ Auch Fettfische in Form von Lachshäppchen, Vollkorn-Schnittchen mit Hering oder Makrele sind der Expertin vom BZfE zufolge sehr empfehlenswert für Meetings. Alternativ bieten sich ungesalzene Nussmischungen an.

Optimal für Meetings findet die Ökotrophologin Kaufmann eine Auswahl an frischem Obst und Gemüse oder Vollkorn-Schnittchen mit Käse, magerem Aufschnitt, Kräuterquark oder Milchshakes. „Das ließe sich bestimmt auch mit wenig Aufwand und etwas guter Planung selbst machen. Immer praktisch seien Bananen und Äpfel. Wenn man nur wenig anbieten kann oder möchte, seien Vollkornbrot oder -cracker, eine Nuss-Frucht-Mischung, Wasser und andere Getränke empfehlenswert.

Gummibärchen war gestern

Anbieter mundgerechter Snacks gibt es viele im Markt. Nusswahn.de beispielsweise hat sich als Spezialist für natürliche Snacklösungen für Büros, Tagungen und Events positioniert. Ein Teil des Sortiments sind Mini-Bags frei von zugesetztem Zucker, Zusatzstoffen und künstlichen Aromen. „Wir beobachten in den letzten Jahren eine klare Entwicklung hin zu bewusstem Snacking“, erzählt Geschäftsführer Firat Sicak. Auch bei BiteBox gibt es verschiedene Snackmixe von Nussmischungen über Cracker bis zu exotischen Trockenfrüchten.



Bio Energy Balls
von KoRo

Als leckere Alternative bei Nuss-Allergien sind geröstete und gesalzene Bohnen und Erbsen zu trendigen Snacks avanciert. „Sie haben einen hohen Ballaststoff- und Proteingehalt und bieten neuen Geschmack“, heißt es bei KoRo. „Und wer nach einem besonders praktischen Snack sucht, der schnell in jede Tasche mitgenommen werden kann, sollte Energy Balls probieren: kleine, energiereiche Snacks aus natürlichen Zutaten wie Nüssen, Samen, Trockenfrüchten und Haferflocken.“

Die Mitgründerin von Naschnatur bezeichnet sich selbst als „zuckersüchtig“ und beschloss mit ihrem Partner, einem Profisportler, selbst gesundes Süßes herzustellen. Die Nice Tarts ohne Zuckerzusatz gibt es in Geschmacksrichtungen wie Pistachio Passion, Salted Caramel, Schoko, Himbeer-Kokos oder Nougat. Die Eis-Törtchen sind aus ganzen Früchten, Nüssen und Haferflocken und die Süße stammt aus ganzen Datteln, weshalb auch Ballaststoffe, Mineralien und Vitamine in jedem Bissen stecken, so das Gründerpaar.

Brainfood vom Business-Caterer

Eine weitere Empfehlung: Gemüsesticks, beispielsweise mit Hüttenkäse oder Kräuter-Joghurt als Dips. Wer nicht selbst schnippeln will: Business Caterer wie apetito catering gehen darauf ein, wenn frische Snacks fürs Meeting gewünscht sind. „Das sind oft frische kleine Speisen wie Wraps, Porridge, Obstsalat, Fruchtspieße oder Gemüsesticks mit leckerem Dip“, erzählt Christian Löffler, Geschäftsleiter business & industries bei apetito catering, die auch Konferenz-Catering anbieten. Für ausreichend Proteine gibt's dort zudem Oats, Shakes, Kefir, Quark und Joghurt, traditionell oder vegan.



Snacks von Apetito Catering

© Apetito Catering

Gesunde Snacks für Meetings liegen offenkundig im Trend. Warum das so ist, erklärt Mitgründer und Geschäftsführer Tobias Drabiniok von Green Club, wo sich flexibel digital bestellen lässt: „Wer heute die Verantwortung für das Business-Catering trägt, entscheidet auch darüber, ob ein Meeting produktiv oder zäh verläuft.“ Ebenfalls nicht ganz unwichtig: „Ein Meeting ist kein Picknick. Deshalb achten wir bei Green Club auf leise und saubere Snacks, die keinen zu starken Eigengeruch entwickeln.“

Einige Anbieter von Verpflegungsautomaten haben bereits gesunde Snacks im Programm. Foodji beispielsweise beobachtet einen klaren Trend hin zu bewussterer Verpflegung im Job. „Wraps, Salate oder Ingwershots werden immer häufiger den klassischen Optionen wie Limonade und Schokoriegel vorgezogen“, erzählt Felix Munte, CEO & Co-Founder von Foodji, mit dessen smarten Verpflegungsautomaten sich auch eine gesunde Meeting-Verpflegung organisieren lässt.

* Studie „How Moment-to-Moment Changes in Blood Sugar Can Impact Cognitive Function (2024)“ von NPJ Digital Medicine im Harvard-affilierten Forschungsverbund

KARIN PFEIFFER, JOURNALISTIN



NOTIZBÜCHER

Kreative Ideen für kleine Auszeiten

Die To-do-Liste ist lang, der Kopf voll? Kleine Auszeiten im Alltag wirken oft Wunder – und lassen sich mit einem passenden Notizbuch ganz einfach gestalten. Die stilvollen Jolie Notizbücher von Sigel laden dazu ein, sich Momente der Ruhe und Inspiration zu schaffen. Besonders vielseitig zeigt sich die erweiterte Serie Pure: Mit natürlichem Cover aus Kraftpapier, liebevollen Details und Raum für Kreativität begleiten sie achtsame Momente im Alltag. Wann tanzt mein Herz? Was gibt mir Energie? Wer sich regelmäßig diesen Fragen widmet, lernt seine persönlichen Kraftquellen besser kennen. In einem Notizbuch lassen sich diese Momente sammeln – als Inspirationsquelle für hektische Tage. Ideal dafür: das **Jolie Notizbuch Pure Happiness** aus der neuen Pure Serie mit geprägtem Spruch auf dem Cover: „Do more of what makes you happy“. Das Zeichenband hilft, die Lieblingsstellen schnell wiederzufinden. Zeichnen, Malen, Scribbeln – Kreativität entspannt und beflügelt die Gedanken. Eine kleine Pause reicht oft schon, um sich mit Stift und Farbe selbst eine Freude zu machen. Die Jolie Notizbücher **Pure DIY** mit unbedrucktem Kraftpapier-Cover sind perfekt für alle, die sich auch kreativ austoben wollen: Gestalten Sie Ihr persönliches Cover, ganz im eigenen Stil (siehe Foto). Und innen warten 192 weiße Seiten auf neue Ideen.

www.sigel-office.com



© Sigel

HEUSCHNUPFEN

Neuer Luftreiniger mit moderner HINS-Technologie

Viele Betroffene von Heuschnupfen klagen, dass die Beschwerden nicht mehr nur im Frühjahr belasten, sondern sich auch auf andere Jahreszeiten ausweiten. Das stört auch am Arbeitsplatz und kann die Lebens- sowie Arbeitsqualität erheblich einschränken. Der neue Luftreiniger Classic Pro CP7i verspricht schnelle und ef-

fektive Abhilfe: „Mit der Asthma & Allergy Friendly®-Zertifizierung hat der Classic Pro nachgewiesen, dass er die wissenschaftlichen Standards und strengen Kriterien der Asthma & Allergy Friendly®-Zertifizierung erfüllt. Um schnell saubere Atemluft zu erreichen, verwendet der Classic Pro CP7i als erster Luftreiniger für den Hausgebrauch die HINS (High Intensity Narrow Spectrum) Technologie: eine innovative Technologie, die traditionell im medizinischen Bereich eingesetzt wird. Diese neutralisiert bis zu 91 Prozent der auf den Filtern befindlichen Viren und Bakterien und verhindert so, dass sie wieder in die Luft gelangen. Alle zehn Minuten wird für zehn Sekunden ein sichtbares blaues Licht ausgesendet, um die Luft zu sterilisieren. Dieses sichere Licht arbeitet mit einer sichereren Wellenlänge von 405 nm und bietet effektive Sterilisation ohne die Risiken anderer Lichttechnologien.“

www.blueair.com



© Blueair

& mehr Pins
Wir sind Ihr Partner für individuelle Werbemittel bereits ab 100 Stück

Von klassischen Werbemitteln ...



... über außergewöhnliche Giveaways ...



... für Ihre Werbekampagne



Sie suchen passende Produkte für Ihr Unternehmen

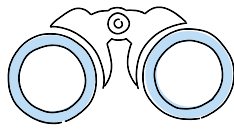
TRIUMPH
Der Einkaufsgenossenschaft



Besuchen Sie uns am 30. September 2025 auf der Assistants' World in Frankfurt



www.pinsundmehr.de



Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Beilagen der Firmen: Speakers Excellence Deutschland Holding GmbH, Stuttgart, Wbildung Akademie GmbH, Fischbachtal, bei.
Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Beachtung.

Create

Ein agiles Team – Transformation gestalten:
Ständiger Wandel bringt in vielen Unternehmen Unsicherheit und ineffiziente Abläufe mit sich. Mit agilen Methoden lassen sich Veränderungen flexibel und produktiv meistern. Welche Schlüsselrolle können Assistenzkräfte in agilen Teams übernehmen?

© Alwie99d/AdobeStock



DIE NÄCHSTE AUSGABE VON WORKING@OFFICE
ERSCHEINT AM 30. SEPTEMBER 2025.

IMPRESSUM working@office

Magazin für professionelles Büromanagement
Ausgabe 09.2025, 26. Jahrgang

VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG
Theodor-Heuss-Straße 2 – 4 / 53177 Bonn
Bonn, Berlin, Bukarest, Jacksonville, Manchester, Passau, Warschau
www.workingoffice.de / redaktion@workingoffice.de
Amtsgericht Bonn, HRB 8165
USt-IdNr. DE812639372
Vorstand: Richard Rentrop

Redaktion:
Chefredakteurin: Annette Rempel (v. i. S. d. P.)
annette.rempel@workingoffice.de

Textchefin:
Kati Sprung, Stuhr

Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Katja Beckmeyer, Corinna Döpfens, Nadine Eppel, Ramona Gamm, Yvonne Göpfert, Maria Köpf, Katharina Münk, Susanne Niemann, Karin Pfeiffer, Kati Sprung, Dominique Woith, Kirsten Wolf, Kristina Wolter.

Korrektur: workformedia | Frankfurt am Main

Produktmanagement/Marketing: Ulrike Gehring, ug@vnr.de

Layout/Grafik: workformedia | Frankfurt am Main

Produktion:
Herstellung: Kevin Esser, Bonn
Herstellungsleitung: Sebastian Gerber, Bonn

Anzeigenverkauf:
Elisabeth Massfeller, tel 06132 8995573, elisabeth.massfeller@workingoffice.de
Nicole Kraus, tel 06135 7035-404, nicole.kraus@workingoffice.de

Anzeigenendisposition: Melanie Schmitz, tel 0228 8205-6300, anzeigenendisposition@workingoffice.de

Anzeigenpreise: Es gilt die Preisliste Mediadaten Nr. 25, gültig ab 01.10.2023, www.workingoffice.de

Titelbild: © Sabine Klem

© jayhermiony/AdobeStock

Grow

Von der Assistenz zum Teamlead:

Der Wechsel von der Assistenz zu einer Führungsrolle bringt Herausforderungen mit sich. Doch Führung lässt sich lernen – mit Motivation, Handwerk und einem klaren Plan. Eine erfahrene Kollegin erzählt aus der Praxis und gibt Tipps.



Learn

Was es mit Firmendaten in ChatGPT auf sich hat:
Wir nutzen Sprachmodelle immer häufiger und zahlen mit unseren Daten. Doch wie nutzt man KI wirklich sicher? Was passiert mit den Daten und welche Tools arbeiten DSGVO-konform? w@o gibt Antworten und eine Checkliste.

© Golden Sikorka/AdobeStock



Abonnementspreise:

Preisgebundenes Jahresabo (inklusive Online-Premiumbereich): Inland: 199,80 Euro; Jahresvorzugspreis für Mitglieder des bSb (Bundesverband Sekretariat und Büromanagement e. V.) sowie Mitglieder von IMA Germany e. V.: 169,83 Euro. Alle Preise verstehen sich inkl. Porto- und Versandkosten. Jahresabonnement; Schweiz: CHF 315 zzgl. 23,10 CHF Porto- und Versandkosten. Änderungen vorbehalten. Zahlung erst nach Erhalt der Abo-Rechnung. Firmenmehrfachabos auf Anfrage.

Abonnentenverwaltung: Leserservice working@office

Theodor-Heuss-Straße 4 / 53177 Bonn
Telefon: +49 (0)228 9550-163 / Fax: +49 (0)228 3696480
Mo. bis Fr. 08:00 – 18:00 Uhr / kundenservice@workingoffice.de

Die einzelnen Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht notwendigerweise die der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der abgedruckten Inhalte. Für den Inhalt der Werbeanzeigen ist das jeweilige Unternehmen oder die Gesellschaft verantwortlich.

© VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM und anderen elektronischen Datenträgern. Die Online-Freischaltung bei Abonnements inkl. Online-Archiv (Print + Online und eOnly) gilt ausschließlich für den einzelnen Empfänger des Abonnements und ist nicht eine Freischaltung für das Unternehmen/Bibliothek/Institution.

Streitbeilegung in Verbrauchersachen (§ 36 VSBG): Die VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG ist zur Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle weder bereit noch verpflichtet.

Druck: Westermann Druck | pva | Georg-Westermann-Allee 66, 38104 Braunschweig
Der Inhalt dieser Ausgabe wird auf 100 % Recyclingpapier gedruckt, welches mit dem „Blauen Engel“ zertifiziert ist. Printed in Germany.

ISSN: 1438-471X

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Ihre neue erste Anlaufstelle:

www.onlinebereich.workingoffice.de

MEINE AUSGABEN

Ausgabenarchiv durchstöbern:

Nutzen Sie wertvolle Informationen aus allen Ausgaben seit 2014.

ARBEITSHILFEN

Muster, Checklisten, Übersichten:

Arbeiten Sie effektiver und schneller mit unseren praktischen Vorlagen und Tools.

EXPERTEN

Sofort-Hilfe zu speziellen Fragen:

Unsere Experten antworten auf Ihre Fragen innerhalb von 24 Stunden.

VIDEOS

Quick-Tipps zum Ausprobieren:

Verfolgen Sie praktische Office-Hacks am Bildschirm und setzen Sie diese direkt um.

VERANSTALTUNGEN

Alle Termine auf einen Blick:

Ob Webinare, Kongresse oder Messen, hier finden Sie alle wichtigen Informationen.



Jetzt registrieren

→ www.onlinebereich.workingoffice.de/registrierung-kundennummer

Ihre 10-stellige Kundennummer finden Sie auf dem Adressticket auf Ihrer Ausgabe.

QR-Code scannen
und gleich kostenlos
registrieren:



working@office
Wir lieben
Office-Management.





© Jenakultur, Foto: André Graf

Jena l(i)ebenswert

Möchten Sie
mehr wissen?



■ JENA LICHTSTADT.

**Jena
Convention
Bureau**

+49 (0) 3641 49-8333
convention@jena.de
jenaconvention.de